Deutscher Alpenverein
Sektion Hof e.V.

Sektionsmitteilungen

2|2022|Heft 52

dav-hof.de

FEELS GIANT.

Der neue Mercedes-Benz Citan.
Außen kompakt, innen überraschend groß.
Gebaut für einen gigantischen Arbeitsalltag. #FeelsGiant
Erfahren Sie mehr bei automüller oder unter
mercedes-benz.de/citan

Jetzt Probe fahren
www.automueller.de

Anbieter: Mercedes-Benz AG, Mercedesstraße 120, 70372 Stuttgart
Partner vor Ort: Auto Müller GmbH & Co. KG
Autorisierter Mercedes-Benz Verkauf und Service
Ernst-Reuter-Straße 65, 95030 Hof · Selbitzer Berg 22, 95119 Naila · Brüderstraße 2, 08527 Plauen
Verkaufsstützpunkt Autohaus Hahn: August-Horch-Str. 2, 95213 Münchberg
info@automueller.de · www.automueller.de

4 Vorwort

Ehrenamt

7 Suche nach Schatzmeister
8 Ehrenamtsabend
10 Frühjahrshüttenputz auf der Edelweißhütte
11 Nichts ist von Dauer!
12 Steineklopfen rund um die neue Seilbahnstation
13 Das Ehrenamt mal anders dargestellt!
15 Familienreferenten
17 Neue Anwärterin zur Trainerin C Bergwandern

Klimaschutz

18 Klimawandel – Das Ende der Hochtouren ist eingeläutet!
20 Fahrplan für echten Klimaschutz –
23 Stadtradeln - Prämie nachhaltig genutzt
DAV Bergzwerge bauen Insektenhotel
24 MTB Fahrtechniktraining im Rahmen der Mobilitätstage Hofer Land 2022
25 Winnebachseehütte – Prüfung zur Wiederverleihung des Umweltgütesiegels

Sektionstouren

27 Hofer Volksfestumzug 2022
28 Skitour im Watzmannkar
29 Skitourengruppe des DAV Hof beendet Wintersaison auf der Winnebachseehütte
31 Grenzlandtour „Am Grünen Band“ – Teil VIII
32 Aktive Senioren - Wanderreise auf Kreta
34 Frauen und Technik – oder: „Again what learned!“
36 Ladycross Slowenien
39 Frühjahrswanderung in den Chiemgauer Bergen
40 MTB Tour von Landeck an den Comersee
42 DAV Tourenleiterworkshop „Dolomiten – Klettersteige & Historie“ am Falzaregopaß/Italien
43 MTB Tour „Trans Piemont“
44 Unsere Seniorentour auf der Schwäbischen Alp
47 Gardasee: Rund um den Monte Baldo
48 MTB-Tour „Dachsteinrunde“
50 Allgäu-Tour 2022
52 Tourenwoche der Gruppe „Bergsteigen – Hochtouren“
54 Auf den Wegen des Dolomitenkrieges, Tourengruppe „Bergsteigen – Hochtouren“ unterwegs in der Tofanengruppe der Dolomiten
56 Stef(ph)ans-Tour 2022
Winterliches Bergsteigen statt gemütlicher Sommertour
58 Tourenführer*innen und Gruppenleiter*innen treffen sich in Jägersruh
59 Ausflug ins Zittauer Gebirge

Tages- und Abendveranstaltungen

61 Mit den Freitagsausfahrten der MTB-Gruppe werden viele bikebegeisterte Menschen erreicht!
64 Fahrradtour ins Land der 1.000 Teiche
65 Mythos Ötztaler Radmarathon – oder einmal mit dem Rennrad um die Winnebachseehütte
66 Outdoor-Gottesdienst im Klettergarten Theresienstein
67 Bouldercontainer auf dem Stadtfest Rehau

Jungendgruppe

68 2022 Jugend auf Kaiserschmarrntour
70 Boulder-Container umgezogen und wiedereröffnet
71 Jugendvollversammlung der JDAV Sektion Hof 2022

Familiengruppe

72 Waldwichtel Wanderung auf dem Walderlebnispfad Fuchsmühl
73 Waldwichtel Camping am Auensee
74 Ferienabschluss am Kemitzenstein
75 Höhlentour der Bergzwerge

Klettern

76 Klettersteig-Einstiegskurs in der Fränkischen Schweiz
77 Sicherungs- und Seiltechnik in Mehrseillängen Mastwurf

Seniorengruppe

78 Wanderung zwischen Karches und Nußhardt
79 Wanderung im Hospitalwald am Kornberg
80 Wanderung im Naturpark Vogtland an der Muldenberg-Talsperre
81 „Sturm“ auf der Luisenburg
82 DAV Hof Senioren – Wanderung Marienweiher / Hermes
83 Seniorenwanderung „Hölle“ - Frankenwaldsee - Lichtenberg u.zurück
84 Weinwanderung Volkach - Sommerach

Aus der Sektion

85 Sommerfest und Ehrungen unserer langjährigen Mitglieder
86 Hütten unserer Sektion
87 Jubilare
88 Geburtstagsjubilare
89 Neumitglieder
91 Änderung Bankverbindung
92 Ansprechpartner der Sektion
94 Mitgliedschaften und Beitragssätze
95 Aufnahmeantrag
98 Impressum/Redaktionsschluss

Titelbild: Klimawandel - Bachfallenferner, direkt oberhalb unserer Winnebachseehütte
Foto: Jochen Pfaff u. Martin Griesbach

Diesem Heft liegt unser Touren- und Veranstaltungsprogramm für 2023 bei

Der Hofer Alpenverein steht saustark da – oder?

Ich werde ab und zu gefragt, wie es ums Vereinsleben in Hof bestellt ist – da nenne ich den Hofer Alpenverein gern als Positiv-Beispiel. Die DAV Sektion Hof hat ein Programm, nach dem sich andere die Finger schlecken, stellt Projekte auf die Beine, vor denen man den Hut ziehen muss, und von Mitgliederzahl oder Standing in der Öffentlichkeit braucht man gar nicht groß anzufangen. Allerdings: Ich glaube, dass sich auch der Hofer Alpenverein mittlerweile auf dünnem Eis bewegt.

Wenn bei der Agilis-Bahn ein Lokführer krank ist, dann fährt kein Zug mehr zwischen Hof und Bad Steben (passiert regelmäßig). Wenn bei der Stadt Hof ein einzelner Mitarbeiter auf Reha ist, kann es sein, dass selbst wegweisende Projekte monatelang liegen bleiben. Und die Diakonie Hochfranken hat erst Anfang November betont, dass die Region dem Pflegekollaps nahe ist – die Schichten sind so dünn besetzt, dass ein einziger Ausfall das ganze System ins Wanken bringt. Wir arbeiten allerorten ohne Netz und doppelten Boden, selbst die wichtigste Einrichtung besteht bei vielen Anlässen einzig aus dem einen Menschen, der sich kümmert – oder eben auch nicht. Die Vereinslandschaft ist da schon weiter, im Negativen: Da gibt es immer weniger Kümmerer, so sind viele auf dem absteigenden Ast. Meine Befürchtung: Trotz glänzender Fassade glaube ich, dass es auch in der DAV Sektion Hof gar nicht so viel anders aussieht.

Wer ich bin, dass ich dergleichen sage?
Ich schreibe seit fast 20 Jahren für den Lokalteil der Frankenpost in Hof, ich bin ein Vereinsmeier mit Ehrenämtern (Akkordeonorchester und Elternbeirat) und ich spreche den ganzen Tag lang mit den verschiedensten Menschen. Alpenvereinsmitglied bin ich nicht. Ich liebe Mountainbiken und Wandern, Skifahren und Klettersteige – doch ist dergleichen für mich die letzte Bastion der Ungebundenheit in einem ansonsten ziemlich durchgetakteten Leben zwischen Arbeit, Kindern und allem, was sonst noch ist. „Wer im Glashaus sitzt…?“: Kann man mir vorwerfen. Trotzdem sage ich: Die Vereine brauchen wieder mehr Aktive, die sich einbringen, sonst geht es schnell bergab.

Mein Eindruck zum Hofer Alpenverein: Auch da machen immer die Gleichen die Arbeit. Sind das fünf oder sind das zehn Leute, auf deren Schultern die Last des 2000-Mitglieder-Vereins liegt? Egal: Es sind zu wenige. Da spielt es auch keine Rolle, dass Reisen, Fahrten und Abende oft ausgebucht sind – wenn es niemanden mehr gibt, der sie organisiert, werden sie bald der Vergangenheit angehören. Und durch den andauernden Durchhänger in Sachen Kletterwand scheint auch in der Jugendarbeit nicht mehr viel zu gehen. Das merkt man als erwachsenes Mitglied nicht gleich, aber: Es ist verheerend! Corona und Co. haben die Aufteilung der Menschen in Macher und Konsumenten enorm beschleunigt: Viele nehmen gern Angebote wahr – immer weniger stellen welche auf die Beine. Und auch in der DAV-Sektion werden mal wieder Vorstandswahlen anstehen: Würden Sie ein Amt übernehmen?

Die gute Nachricht: Zwischen Schwarz und Weiß gibt es unzählige Graustufen. Man muss nicht gleich vom Mitfahrer zum Vorsitzenden werden, es braucht nicht den Kaltstart in abendfüllende Ehrenämter. Aber mal mithelfen, mal reinschnuppern, mal Aufgaben und Verantwortung übernehmen – jeder Handgriff zählt. Und ich wette: Bei vielen wird dadurch die Lust am Machen geweckt werden.

Ich werde ab und zu gefragt, wie es ums Vereinsleben in Hof bestellt ist – da nenne ich den Hofer Alpenverein gern als Positiv-Beispiel. Dass das hoffentlich auch in ein paar Jahren noch so ist, das liegt in der Hand der Mitglieder.

Christoph Plass

Ein herzliches DANKESCHÖN an alle, die durch ihre Berichte und Fotos zum Gelingen dieses Heftes beigetragen haben. Auch den Austrägern unserer Sektionsmitteilung gebührt unser Dank.

Die Redaktion

Wir sind dringend auf der Suche nach einem Schatzmeister bzw. einer Schatzmeisterin

Deutscher Alpenverein
Sektion Hof

Amtsdauer
Der Schatzmeister/die Schatzmeisterin
- wird von der Mitgliederversammlung für 3 Jahre gewählt

Hauptaufgaben
Der Schatzmeister/die Schatzmeisterin
- leitet und koordiniert das Sachgebiet der Finanzen im Rahmen der Beschlüsse der Mitgliederversammlung und des Vorstandes

Wichtige Einzelaufgaben
Der Schatzmeister/die Schatzmeisterin
- verantwortet die Erstellung der Jahresabrechnung und der ordnungsgemäßen Buchhaltung ggf. im Rahmen eines genehmigten Haushaltsplanes
- gibt bei der Mitgliederversammlung den Rechenschaftsbericht über die finanziellen Verhältnisse der Sektion ab
- stimmt sich in wichtigen Belangen mit dem Referenten/der Referentin Mitgliederverwaltung und dem Referenten/der Referentin Vereinsfahrzeuge ab
- unterstützt den 1. und 2. Vorsitzenden/die 1. und 2. Vorsitzende bei der Koordination, Kommunikation und Kooperation in der Sektion

Notwendige Kompetenzen
Der Schatzmeister/die Schatzmeisterin verfügt über
- Kenntnisse und Erfahrungen im Finanz- und Rechnungswesen sowie dem Steuerrecht
- Führungs- und Sozialkompetenz
- Kenntnisse in Vereins- und Verbandsführung Zeitaufwand

Weitere genaue Auskunft erteilt unser Schatzmeister Jürgen Aust, erreichbar unter juergen.aust@dav-hof.de oder Tel.: 09281 7535489

Ehrenamtsabend bei der DAV Sektion Hof

Alpenverein würdigt das ehrenamtliche Engagement seiner Mitglieder

Der Deutsche Alpenverein (DAV) mit seinen über 350 selbstständigen Sektionen zählt mittlerweile über 1,4 Millionen Mitglieder in seinen Reihen. Damit ist der DAV der größte Bergsportverband der Welt und zugleich einer der großen Naturschutzverbände in Deutschland! Im Rahmen seines umfangreichen ehrenamtlichen Engagements leistet er – neben dem riesigen Bergsportangebot – auch qualifizierte Naturschutz-, Kultur- und Jugendarbeit.

Im Jahr 2021 leisteten 30.986 Ehrenamtliche – trotz Corona - insgesamt 1.696.404 Stunden im Ehrenamt, dies entspricht einer Wertschöpfung von 25 Millionen Euro.

Hofer Alpenvereinler haben großen Anteil

Auch die DAV Sektion Hof mit ihren stolzen 2.111 Mitgliedern trug zu diesem großartigen Ergebnis bei. Die 91 Ehrenamtlichen des Hofer Alpenvereins leisteten im vergangenen Jahr über 5.100 Ehrenamtsstunden, was umgerechnet einer Wertschöpfung von ca. 76.500 Euro des Hofer Vereins entspricht.

Allein 1.524 Stunden davon fielen beim Neubau eines Winterraums und einer biologischen Klärstufe auf der vereinseigenen Winnebachseehütte in den Stubaier Alpen an. Hier investierte jeder der 46 Helfer_innen im Durchschnitt 33 Arbeitsstunden - ohne die Anfahrt nach Tirol und den zweistündigen Aufstieg zur Hütte.

Bei all diesen Berechnungen wurden die freiwilligen Helfer_innen bei kleineren Aktivitäten auf den drei vereinseigenen Hütten oder den Vereinsfesten und Stammtischen nicht erfasst. Aber auch ihnen gilt ein großer Dank.

Die Ehrenamtsbeauftrage des Hofer Alpenvereins, Claudia Beier-Pfaff, sowie der Referent für Öffentlichkeitsarbeit, Gerhard Ried, nahmen die positiven Zahlen zum Anlass und luden am 11. Juni zum Ehrenamtsabend in das Restaurant Hotel Falter in Unterkotzau ein. Mit dieser Veranstaltung – an der über 50 Ehrenamtliche aus den Bereichen Bergsport, Natur- und Umweltschutz, Hütten und Wege, Familien- und Jugendarbeit sowie der Gremien teilnahmen – möchte der Verein das riesige Engagement seiner Mitglieder würdigen.

Ehrenamtspreis 2022 der Sektion geht an Hüttenreferent Manfred Thiem

Preisträger Manfred Thiem, eingerahmt von Michaela Schuberth und Claudia Beier-Pfaff

Gerhard Ried überreicht Klaus Welzel die Ehrenamtsnadel der Stadt Hof in Gold.

Erstmals wurde auch ein eigens ausgelobter Ehrenamtspreis der DAV Sektion Hof verliehen. Diesen erhielt der Hüttenreferent der Winnebachseehütte Manfred Thiem, welcher nach über 20 Jahren seine Tätigkeit beendete. Die Laudatio hielt sein langjähriger Wegbegleiter und Freund, der Ehrenvorsitzende Hans-Werner Schmidt.
Die Initiative für die Einführung eines Ehrenamtspreises, welcher zukünftig alle drei Jahre an verdiente Ehrenamtler_innen oder Gruppen im Verein verliehen wird, kam von Claudia Beier-Pfaff. Der gesamte Vorstand war sich schnell einig, dass Manfred Thiem der erste Preisträger sein muss, denn kein Anderer investierte in den vergangenen Jahren so viel Herzblut und Zeit in die wunderschön gelegene Winnebachseehütte. Die Nachfolger von Manfred Thiem - der wirklich jeden Winkel der Hütte kennt - werden noch oft auf das Fachwissen, den Ideenreichtum und die Detailkenntnis von Manfred Thiem zurückgreifen müssen.
Auch der frühere, langjährige 2. Vorsitzende Klaus Welzel wurde an diesem Abend für seine Leistungen im Bereich Sport mit der Ehrennadel der Stadt Hof in Gold ausgezeichnet. Leider konnte er die Auszeichnung durch Oberbürgermeisterin Eva Döhla im Mai nicht persönlich entgegennehmen und so übergab Gerhard Ried diese nachträglich.
Der Abend war eine rundum gelungene Veranstaltung und wird in dieser Form, so die Planungen, nun ebenfalls alle drei Jahre durchgeführt.

Das ehrenamtliche Engagement unserer Mitglieder ist der wichtigste Baustein in unserem Verein - dies ist uns sehr bewusst! Es freut uns, dass wir mit einem solchen Abend Etwas an die Ehrenamtlichen und ihre Partner und Partnerinnen zurückgeben konnten.

Claudia Beier-Pfaff,
Ehrenamtsbeauftrage der DAV Sektion Hof

Frühjahrshüttenputz auf der Edelweißhütte

Am 08. und 09. April fanden sich wieder fleißige Helfer-innen, um unsere Edelweißhütte für die kommende Sommersaison fit zu machen. In alphabetischer Reihenfolge nahmen teil:
Helmut Jungkunz, Svenja Kassebaum, Günter Lang, Heidi Michael, Margit Nagel, Hans Raithel, Uschi Roth-Lang, Ulla Schuch, Manfred Thiem, Michaela Übelmesser und Willi Wehner.
Die Frauen bezogen alle 27 Betten neu, vorher wurden die Bettgestelle abgesaugt. Fußböden, Treppe, Lampenschirme, Schränke in der Küche und alle "Staubfänger" wurden bearbeitet.
Ganz herzlichen Dank an die totale Frauenpower.
Die Männer füllten den Holzvorrat im Holzschuppen auf. Die Spielgeräte wurden aus dem Winterschlaf geweckt und wieder für die Kinder montiert. Die Tische und Bänke fanden wieder ihren angestammten Platz auf der Terrasse. Leider waren weitere Arbeiten im Außenbereich nicht möglich.

Euer Hüttenwart Hans Raithel

Nichts ist von Dauer!

Dieses Motto traf leider auch für die Terrasse unserer Edelweißhütte zu. Der Belag und auch die Unterkonstruktion waren allem Anschein nach ziemlich marode. So wurde beschlossen, die Terrasse komplett zu erneuern.
Nach diversen Preisanfragen und -vergleichen wurde das Material bestellt. Am 9. Juni wurde es doch noch richtig angeliefert, nachdem die Unterkonstruktion durch mangelnde Kommunikation zwischen Disponenten und Fahrer der Lieferfirma zunächst im Wieselweg 16 angeliefert worden war.
Am Montag, 13. Juni (Schlappentag!!) trafen fünf fleißige Helfer auf der Edelweißhütte ein.
Helmut Jungkunz, Thomas Klug, Werner Ried, Manfred Thiem und Hans Raithel begannen mit dem Abriss der alten Terrasse. Neben verfaulten Holzbalken wurde auch das mumifizierte Skelett eines Fuchses!! unter der Terrasse zu Tage gefördert.
Am Abend des Montags war die alte Terrasse Geschichte und die Grundkonstruktion bereits verlegt.
Am Dienstag gingen die Arbeiten flott voran und am Abend war die neue Terrasse fast fertig.
Am Mittwoch konnten die letzten Belagbretter bis zum frühen Nachmittag verlegt werden.
Frühmorgens gesellten sich auch Madeleine Breuer und Michaela Übelmesser dazu und verschönerten den Steingarten unter der Terrasse.
Noch vor dem Sommerfest konnten das noch fehlende Geländer und die Minitreppe von der Terrasse in die Hütte fertiggestellt werden.
Die nun wieder schmucke Terrasse wird sicherlich die nächsten 20 bis 30 Jahre halten.

Hans Raithel
Hüttenwart

Steineklopfen rund um die neue Seilbahnstation

In den letzten Jahren hat sich in und um die größte Hütte unserer Hofer Sektion einiges getan. Rund um die neue Station für die Seilbahn mit darüber liegendem Winterlager blieb aber noch Raum zum Gestalten, bevor es mit der Sommersaison losgeht. Mit zweimal Günter und zusammen mit einem orts-

kundigen Maurer galt es, aus dem Gesteinsmaterial der Umgebung Mauern und Laufwege am neuen Gebäude zu bauen. Vom unteren Ende der Treppe erstreckt sich nun eine neue Trockenmauer, die an der Zustiegsrampe endet. Mit dieser kann man jetzt leichter in den Seilbahn- und Lagerraum gelangen und auch die beiden Felsen auf dem Weg stören nicht mehr. Eine Menge Arbeit war es, die zwei Felsbrocken Schicht für Schicht abzutragen, bis keine Stufe mehr blieb.
Für den Schönwetter verwöhnten Hofer waren die Verhältnisse dort oben durchaus abwechslungsreich, denn hin und wieder wurden diese durch einen Regenschauer unterbrochen. Doch mit einem Kaffee und der guten Bewirtung ließ sich das recht gut aussitzen.
Wenigstens wächst nun das gesäte und verpflanzte Gras gut an und auf einem kleinen Schotterweg kommt man jetzt auch bei solcher Witterung gut zum Winterraum. Zum Ende blieb noch etwas Zeit, die Vorräte an Feuerholz für den kommenden Winter zu sägen und das Holzlager dafür bis unter die Decke zu füllen.

Thomas Gruber

Das Ehrenamt mal anders dargestellt!
Das Alpenvereinsjahr 2022 von unserem Mitglied „Winni“

Winni, unser Mustermitglied im besten Alter, geht das Jahr langsam an. Um seine Fähigkeiten nochmals zu schulen, besucht er ab 1. Januar unsere 12 Kurstage im Bereich Klettern und Mountainbiken. Denn für Winni ist die Sicherheit in den Bergen wichtig.

Ab dem 13. Januar meldet er sich bei unseren Tourenführern zu allen angebotenen Ein- und Mehrtagestouren an. Damit ist Winni für 124 Tourentage – also bis zum 16. Mai – beschäftigt und lernt so fast ganz Europa kennen. Was ihn dabei stört, ist der Tourenbeitrag, den der Kassierer verlangt.

Zurück in Hof mogelt er mit einem alten Mitgliedsausweis und bestreitet auch noch 29 Tourentage mit unserer Jugendgruppe, um anschließend auch die 16 Tourentage unserer Familiengruppe nicht zu verpassen.

Doch Winni will auch weiterhin fit bleiben und so läuft er an 20 Tagen mit unseren Nordic Walkern um den Untreusee und bestreitet 22 Freitagsausfahrten mit unserer Mountainbike-Gruppe in der Region.

Zwischendurch besucht er das Sommerfest auf der Edelweißhütte - hier beschwert er sich über gestiegene Preise -, den Gottesdienst am Theresienstein und nimmt auch noch an zwei weiteren Radtouren von Siegbert und Felix teil.

Ach ja, es ist übrigens bereits der 16. August, an dem sich Winni bei Hans-Werner zu den 34 Tourentagen der Seniorengruppe anmeldet.

Erfolgreich zurück, berichtet er bei 12 Kaffeeklatschrunden der Senioren im Jean Paul Café und vier Bergsportstammtischen im Jahnheim über seine vielen Tourenerlebnisse, bevor auch bei den 12 Stammtischabenden unserer Frauen und dem Kartabend von Hans auf der Edelweißhütte noch ein wenig mitwaaft.

Ganz vergessen haben wir noch die Earth Night, die Hofer Mobilitätstage, das Stadtradeln und den Aktionstag im Martinlamitzer Forst von Michaela, wo er auch noch kurz vorbeigeschaut hat.

Mittlerweile ist Winni bis Ende Oktober beschäftigt und es ist Zeit für die Mitgliederversammlung in der Hochschule.

Heuer stehen zum Glück keine Wahlen an, denn für ein Ehrenamt hätte er nun wirklich keine Zeit. Denn im November möchte er noch den Bouldercontainer bei der Meinel nutzen und auch ein paar Wanderungen mit Petra im Frankenwald stehen in seinem persönlichen Kalender.

Doch richtig freuen tut sich Winni noch auf die Weihnachtsfeier im Dezember, da will er auf alle Fälle dabei sein.

Aber anschließend kümmert er sich wirklich mal nur um sich!

Claudia Beier-Pfaff

STAHL UND METALL AKTIV GESTALTEN . . .
. . . DAS IST UNSERE WELT
... und wir erfüllen auch Ihre Wünsche.
METALLBAU
STAHLBAU
JAHN
Burgstraße 23
95185 Schloßgattendorf
Tel. 0 92 81 / 79 08 25
www.metallbau-jahn.de

CONCORDIA VERSICHERUNGEN
Für alle, die auch in Sachen Sicherheit hoch hinaus wollen.
„Invalidität? Berufsunfähigkeit? Das kann mir nicht passieren". Wer das glaubt, geht ein hohes Risiko ein. Denn das Unvorstellbare geschieht öfter, als man denkt – und das nicht nur Sportlern.
Gern informiere ich Sie, wie gut und günstig Sie diese Risiken mit der Concordia absichern können. Rufen Sie mich gern an.
Service-Büro Klaus Pasold
Schleizer Str. 36 · 95183 Töpen
Telefon 0 92 95 / 9 15 19 40 · klaus.pasold@concordia.de
CONCORDIA.
EIN GUTER GRUND.
CONCORDIA
Versicherungen

Michaela Schuberth gibt den Staffelstab als Familienreferentin weiter!

Wir kennen Michaela nicht nur als engagierte Familienreferentin und Teil der Vorstandschaft. Sie ist auch sonst am Start, wenn es um gemeinsame Freizeitaktivitäten geht oder um zu organisierende Feste und Feierlichkeiten. Seit 2013 hat Michaela die Aufgaben der Familienreferentin übernommen und dies in sehr engagierter und vorbildlicher Weise verantwortet und ausgestaltet. Ihre weitere Leidenschaft ist der Eislauf und das Inlineskaten. Hier hat sie als Übungsleiterin diese Sportarten auch in die Familienarbeit der DAV Sektion Hof mit Erfolg integriert. Verantwortung abgeben und weitergeben ist ein wichtiger Teil in der ehrenamtlichen Vereinsarbeit. Wir danken Michaela ganz herzlich für die Verantwortung als Familienreferentin in den letzten 10 Jahren und das dadurch gezeigte Engagement in der Familienarbeit. Wir hoffen, dass Michaela für andere Aufgaben in der DAV Sektion Hof weiter zur Verfügung steht, jedoch insgesamt mit weniger Belastung. Schließen möchte ich mit einem Satz von Michaela, der in der Jubiläumsausgabe der DAV Sektion Hof zum 125-jährigen Jubiläum zu finden ist! „Kinder sind wie Schmetterlinge im Wind. Manche fliegen höher als andere, aber alle fliegen so gut sie können. Vergleiche sie nicht untereinander, denn jedes Kind ist einzigartig, wundervoll und etwas ganz Besonderes!“

Herzlichen Dank Michaela!

Benjamin Hahn übernimmt die Aufgabe des Familienreferenten von Michaela Schuberth

Als Leiter der Familiengruppe „Die Bergzwerge“ ist Benjamin Hahn seit 2019 in unserer DAV-Sektion engagiert unterwegs und Vielen bereits bekannt.

Jetzt übernimmt „Benni“ zusätzlich die Aufgabe des Familienreferenten wahr und folgt auf Michaela Schuberth.

Alles Gute und Kraft für diese verantwortungsvolle Aufgabe in unserem Verein!

Gerhard Ried
Referent für Presse- und ÖA in der DAV Sektion Hof

Ausrüstungsverleih unserer Sektion

Tour geplant... dir fehlt noch die passende Ausrüstung?

Wir verleihen für die Wintertour:

* LVS (Pieps), Sonde, Schaufel
* Schneeschuhe
* Steigeisen, Eispickel
* Biwaksack
* Pulka

und für die Sommertour:

* Klettersteigset
* Gurte (Hüft- und Brustgurte)
* Sicherungsgeräte, Helme
* Kletterschuhe

NEU: Ausrüstung für Kids:

* Kinder-Bergsporthelme
* Kinder-Klettersteigset
* Kinder-Kletterschuhe

Ansprechpartner Sebastian Schuberth (Jugendleiter)
Sebastian.Schuberth@dav-hof.de

Albert Schiller KG
Luisenburgstraße 21
95032 Hof
Telefon: 09281/73081-0
Telefax : 09281/73081-10
aschiller@schiller-wurst.de

SCHILLER

Fleisch- und Wurstspezialitäten aus Hof

Unsere Filialen in Hof:
Ludwigstraße 28
Lorenzstraße 5
Blücherstraße 10
Oelsnitzer Straße 13
Ernst-Reuter-Straße 26
Wurstshop im Marktkauf
Schleizer Straße 49
Filiale im Netto-Markt
Peuntweg 1

Sie finden uns außerdem
in Münchberg:
Wurstshop im Kaufland
Stammbacher Straße 3
in Kulmbach:
Wurstshop im Kaufland
Albert-Ruckdeschel-Straße 16
in Naila:
Filiale im Kaufland
Dr.-Hans-Künzel-Straße 1
in Helmbrechts:
Münchberger Straße 22

Neue Anwärterin zur Trainerin C Bergwandern

Hallo und viele Grüße aus dem Oberallgäu!
Mein Name ist Elisabeth Puchta, ich bin 27 Jahre alt und habe vor kurzem meiner Leidenschaft für die Berge nachgegeben die mich ins südliche Allgäu, in die Nähe von Sonthofen, gezogen hat. Nun, da die Entfernung in die Berge deutlich geschrumpft ist, kann ich meiner Leidenschaft noch häufiger nachgehen und möchte dies zukünftig gerne auch als Wanderleiterin der Sektion Hof tun.
Aufgewachsen bin ich im Hofer Landkreis, in einem kleinen Ort bei Berg und (leider) erst relativ spät, als junge Erwachsene, zum Bergsport gekommen. Dafür war ich dann aber sehr schnell sehr begeistert vom Wandern, Berg- und Klettersteigen und habe seitdem jede freie Zeit in den Alpen verbracht.
Als staatlich anerkannte Sozialpädagogin habe ich beruflich sehr viel Kontakt mit den unterschiedlichsten Menschen. Aufgrund meiner Begeisterung für Outdooraktivitäten jeder Art und der Arbeit mit Menschen habe ich von Mai 2020 bis Mai 2022 die Weiterbildung zur qualifizierten Erlebnispädagogin (nach Richtlinien des Bundesverbandes für Erlebnispädagogik BeQ) absolviert und engagiere mich im Bereich Erlebnispädagogik derzeit v.a. ehrenamtlich.
Um zukünftig, beruflich wie privat oder im Ehrenamt, weitere Schritte gehen zu können, möchte ich für die DAV Sektion Hof im Jahr 2023 in die Ausbildung zur Wanderleiterin einsteigen.

Elisabeth Puchta

Klimawandel – Das Ende der Hochtouren ist eingeläutet!

Der Bachfallenferner direkt oberhalb unserer Winnebachseehütte ist nur noch ein Häufchen Elend. Die Erbauer unserer Hütte konnten die Schönheit des Gletschers noch direkt von der Hütte aus betrachten. Heute reicht es nicht einmal mehr aus, die Ernst-Riml-Spitze zu besteigen, um das Eis zu erahnen. Wer den Gletscher – oder das, was von ihm übrig ist – in den vergangenen Jahren genauer beobachtet hat, konnte insbesondere die kegelförmige Pyramide auf der linken Gletscherseite kontinuierlich wachsen sehen. Allein im Vergleichsjahr 2020/2021 hat der Bachfallenferner 13,2 Meter und im Jahr zuvor 23,1 Meter an Eis verloren!

Mit dem Gletscherrückgang wird sich aber auch unser Bergsport drastisch verändern. Unsere Altvorderen berichten noch von tollkühnen Besteigungen von Eiswänden, welche unsere Jugend bereits heute nur noch aus Büchern kennt. Noch sind Hochtouren in den Alpen möglich, doch dies leider nicht mehr von langer Dauer!

Der Gletscher 2021, die Pyramide ist bereits am äußeren Rand des Gletschers.

Ein Bild aus den 90er Jahren, hier kam die Pyramide langsam zum Vorschein

Sehr wahrscheinlich werden wir den Gletscherrückgang nicht mehr aufhalten können. Doch wir müssen uns auch verdeutlichen, dass durch den von Menschen gemachten Klimawandel unser wichtigster Trinkwasserspeicher verloren geht!

Jochen Pfaff

Aus längst vergangenen Tagen. Hier war der Gletscher noch massiv von der Ernst-Rimi-Spitze sichtbar.

Fahrplan für echten Klimaschutz

Bis 2030 ist der DAV klimaneutral – by fair means. Das bedeutet: Es kommt nicht nur aufs Ziel an, sondern auch auf den Weg und die Hilfsmittel. Wir erklären, welchen Weg der DAV beim Klimaschutz einschlägt. Nach der Selbstverpflichtung zum Klimaschutz auf der Jubiläums-Hauptversammlung 2019 arbeiteten zwei Projektgruppen an einer übergeordneten Klimaschutzstrategie und einem detaillierten Klimaschutzkonzept. Beide Papiere wurden auf der Hauptversammlung im Oktober 2021 in Friedrichshafen mit großer Mehrheit angenommen.

Eckpunkte Klimaschutzstrategie

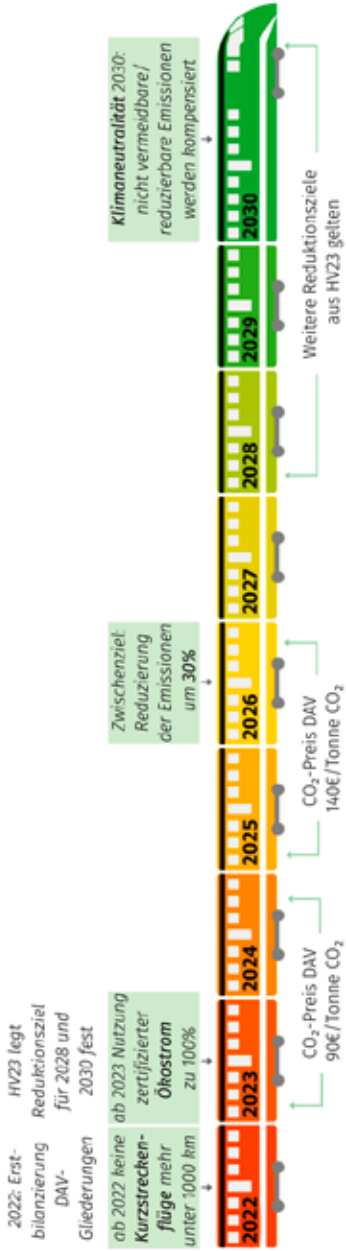
- Alle Aktivitäten des DAV werden geprüft, der Klimaschutz mit hoher Priorität berücksichtigt.
- Das zentrale Prinzip „**Vermeiden vor Reduzieren vor Kompensieren**“ soll den CO2-Fußabdruck in den Jahren bis 2030 immer weiter verkleinern.
- Die Klimaneutralität bis 2030 soll vorrangig mit Vermeidungs- und Reduktionsmaßnahmen erreicht werden, Kompensation erst danach erfolgen.

Das Klimaschutzkonzept beschreibt wesentlich das Vorgehen im Verband und die „Werkzeuge“, mit deren Einsatz in den nächsten Jahren möglichst viele Emissionen in den Gliederungen des DAV (Bundesverband, regionale Gliederungen wie Landes-/Bergsportfachverbände, Sektionentage, Sektionen) vermieden oder reduziert werden sollen.

Kernelemente Klimaschutzkonzept

- Möglichst für 2022 erfassen die DAV-Gliederungen ihren CO2-Ausstoß in einer Emissionsbilanzierung. Das dafür vom Bundesverband zur Verfügung gestellte einheitliche Instrument berücksichtigt die Vorgaben des international anerkannten Greenhouse Gas Protocols. Die gewonnenen Referenzwerte dienen dazu, die Wirksamkeit der Klimaschutzmaßnahmen regelmäßig zu überprüfen. Diese und weitere Bilanzierungen im jährlichen oder zweijährlichen Rhythmus bestimmen auch das jeweilige zweckgebundene Klimaschutzbudget der DAV-Gliederungen.
- 2023/2024 speisen sich die Klimaschutzbudgets aus dem **DAV-internen CO2-Preis** von 90 € pro Tonne CO2-Ausstoß. Für 2025/2026 erhöht sich der CO2-Preis auf 140€ pro Tonne, für die Folgejahre wird er von der Hauptversammlung neu festgelegt. Die Klimaschutzbudgets finanzieren Klimaschutzmaßnahmen, um den eigenen CO2-Ausstoß zu verringern und die Emissionen kontinuierlich zu verkleinern. Die Kompensation verbleibender Emissionen über zertifizierte Projekte außerhalb des DAV ist erst ab 2030 vorgesehen.
- Der seit 2021 erhobene Klimaeuro (pro Vollmitglied ein Euro) fließt in den verbandsübergreifenden **DAV-Klimafonds**, der aktuell (Pilot-)Projekte mit Vorbildcharakter innerhalb der Sektionen fördert und auch sektionsübergreifende Maßnahmen wie Beratungsleistungen durch den Bundesverband finanziert. Neue Richtlinien zur Förderung aus dem DAV-Klimafonds wird die Hauptversammlung 2022 beschließen.
- **Zwischenziele**: Bis 2026 reduzieren die DAV-Gliederungen ihre Emissionen im Vergleich zum Basisjahr 2022 um 30 Prozent. Die Hauptversammlung 2023 soll weitere Reduktionsziele für die Jahre 2028 und 2030 festlegen.

- **Selbstverpflichtungen** mit Signalwirkung: Verzicht auf Kurzstreckenflüge unter 1000 Kilometer Luftlinie ab 2022 (Abweichungen nur in zwingenden Ausnahmefällen); hundertprozentige Nutzung von zertifiziertem Ökostrom in allen DAV-Einrichtungen mit Netzanschluss ab 2023.
- Ab 2022 werden **Klimaschutzkoordinator*innen** in den DAV-Gliederungen benannt. Sie sollen die Emissionsbilanzierung koordinieren, Klimaschutzaktivitäten entwickeln und deren Umsetzung unterstützen.
- Bereits erarbeitete Kataloge von Klimaschutzmaßnahmen für Aktivitäten in den Bereichen Mobilität (z.B. Anreise mit Öffis, Sektions- oder Carsharing-Bussen, Bergbusse), Infrastruktur (z.B. Photovoltaikanlagen auf Kletterhallen/Geschäftsstellen), Verpflegung & Ernährung (z.B. Rezeptesammlung klimafreundliche Gerichte für Hütten und Kletterhallen), Kommunikation und Bildung (z.B. Schulung & Beratung für Sektionen, kontinuierliche Information) sollen die DAV-Gliederungen darin unterstützen, passende Vermeidungs- und Reduktionsmaßnahmen zu identifizieren und umzusetzen.
- Das Ziel der Klimaneutralität bis 2030 **gilt auch für die DAV Summit Club GmbH**. Für das DAV-Tochterunternehmen wird jedoch aufgrund der speziellen Situation als Marktteilnehmer ein eigenständiges Konzept entwickelt.



Die Projektgruppe Klimaschutz wird den Weg zur Klimaneutralität weiter begleiten. Wichtig ist ein möglichst einheitliches Vorgehen in allen Gliederungen des DAV, denn die Anstrengungen für den Klimaschutz können nur gemeinsam gemeistert werden. Der Fahrplan steht, nun heißt es: sich auf den Weg machen und den Klimaschutz engagiert und motiviert anpacken.

Weitere Infos zum Klimaschutz im DAV unter alpenverein.de/wirfuersklima

KLIMAimTEAM
Die DAV Sektion Hof sitzt bereits von Beginn an in diesem Zug und bilanziert alle durch den Verein verursachten Emissionen. Hierzu hat sich eigens ein Team zusammengefunden, welches durch den Klimaschutzkoordinator als Verbindungsglied zum Vorstand, den Referent*innen und den Tourenführer*innen begleitet wird. Diese Aufgabe hat für den Vorstand Jochen Pfaff übernommen.

Das Team würde sich über weiteren Zuwachs - sei es beim Bilanzieren, beim Entwickeln von Klimaschutzprojekten oder jede andere Unterstützung - sehr freuen.

WIR FÜRS KLIMA

Interessierte können sich gerne mit dem KLIMAimTEAM unter der Mailadresse klima@dav-hof.de in Verbindung setzen.

Dein "kleiner" Beitrag zum Klimaschutz:

Sektionsmitteilungen online
Bisher erhalten unsere Mitglieder zweimal im Jahr die Sektionsmitteilungen kostenfrei mittels Postzustellung oder durch Austragen von freiwilligen Helfern direkt ins Haus. Nachdem die Versandkosten nicht unerheblich sind und die Helfer auch immer weniger werden, fragen wir Sie, ob Sie künftig auf die Zustellung der gedruckten Sektionsmitteilungen verzichten würden, da sie im Internet auf unsere Homepage im Bereich Service jederzeit gelesen werden können. Außerdem bitten wir Sie uns Ihre E-Mailadresse zukommen zu lassen damit wir Sie kostengünstig und schnell mit Infos aus dem Vereinsleben versorgen können.

Schreiben Sie uns dazu eine kurze E-Mail an unsere Geschäftsstelle unter:
info@dav-hof.de oder www.dav-hof.de

Stadtradeln - Prämie nachhaltig genutzt
DAV Bergzwerge bauen Insektenhotel

Das Preisgeld, welches die Sektion Hof des Deutschen Alpenvereins beim Stadtradeln 2021 gewann, wurde am vergangenen Wochenende nachhaltig zum Bau eines Insektenhotels verwendet. Anlässlich des diesjährigen Sommerfestes des Hofer Alpenvereins bauten und bohrten die Kids der Familiengruppe „Bergzwerge“, auf Initiative und mit Unterstützung des Naturschutzreferenten Dr. Klemens Rudolph sowie Familiengruppenleiter Benjamin Hahn, eine neue Unterkunft für Bienen, Falter und Co. Im kommenden Jahr wollen die Kids dann nachsehen, ob das Hotel auch gut ausgebucht ist.

Ursula Roth-Lang

MTB Fahrtechniktraining im Rahmen der Mobilitätstage Hofer Land 2022

Die DAV Sektion Hof hat sich am 16.09.2022 mit einem MTB Fahrtechniktraining an den „Mobilitätstagen Hofer Land 2022“ beteiligt.

Zu diesem kurzen, aber intensiven Fahrtechnikangebot waren insgesamt 12 Personen an den Lettenbachsee gekommen. Ziel war es, Grundlagen der MTB-Fahrtechnik zu vermitteln. Mit vielen Übungen aus den Bereichen Bewegungs- und Belastungstechnik wurden die Teilnehmer konfrontiert. Bekanntes wurde erweitert und Neues kennengelernt. Die kurzweilige Trainingseinheit hat den Teilnehmern viel Freude bereitet, teilweise jedoch auch an Grenzen gebracht. Viele kleine Kniffe und Hinweise haben geholfen, mit dem MTB leichter und sicherer im Gelände unterwegs zu sein.

Gerhard Ried
MTB Fachübungsleiter DAV

NEWSLETTER
...schon angemeldet?
... www.dav-hof.de/newsletter

Winnebachseehütte – Prüfung zur Wiederverleihung des Umweltgütesiegels

Nach der ersten Prüfung im Jahr 2016 verbunden mit der Verleihung des Umweltgütesiegels 2017 der Alpenvereine (DAV, ÖAV, AVS), stand nach fünf Jahren eine erneute Prüfung zur Wiederverleihung des UGS für die Winnebachseehütte an.

Am 29. September war es dann wieder soweit. Zwei ehrenamtliche Mitarbeiter des DAV-Bundesverbandes, Rainer Guse und Hans Wohlfahrter, überprüften Hütte und Hüttenwirt auf die Einhaltung der Regelungen zum Umweltgütesiegel. Von uns waren dabei Manfred Thiem, Michael Riml und Wolfgang Hager.

Bei der Überprüfung wurden die Bereiche Energieversorgung, Wasserversorgung, Abwasserbehandlung, Verwendung von Wasch- und Reinigungsmitteln, Abfallkonzept und Abfalltrennung, Abfallvermeidung und weitere umweltrelevante Punkte anhand einer 14-seitigen Checkliste geprüft. Wir haben alle Pflichtkriterien und den überwiegenden Teil der Sollkriterien erfüllt. Besonders wurde von der Prüfungskommission die fast komplett regenerative Energieversorgung hervorgehoben.

Mit der bestandenen Prüfung steht der Wiederverleihung des Umweltgütesiegels nichts mehr im Weg.

Wolfgang Hager
Hüttenwart

BRING MIT KÜRBISSEN KREISLÄUFE INS ROLLEN

Bio Markt

Sei Teil einer besseren Welt.

biomarkt.de

Hofer Volksfestumzug 2022

Nicht nur Bergsportler, sondern auch Naturschützer!

Unter diesem Motto beteiligte sich unsere Sektion am diesjährigen Volksfestumzug.

Unsere Familiengruppe, welche ihren Motivwagen „Winnebachseehütte“ erst vor wenigen Tagen auf dem Sommerfest gestaltet hatte, zog zusammen mit Vertretern des Vorstandes und des Beirates durch die Hofer Innenstadt zum Festplatz.

Jochen Pfaff

Skitour im Watzmannkar

Eine fünfköpfige Skitourengruppe vom Hofer Alpenverein nutzte spontan die noch guten Bedingungen für Skitouren und unternahm eine Tour ins Watzmannkar. Die landschaftlich reizvolle und anspruchsvolle Skitour mit 1.400 Hm ist ein Frühjahrsklassiker in den Bayerischen Alpen.

Vom Parkplatz Hammerstiel ging es zuerst zu Fuß, mit den Skiern am Rucksack, dann auf Tourenski weiter durch steilen Bergwald und dann ins imposante Kar auf das dritte Watzmannkind auf über 2.100 m. Eine tolle Alpen Rundumsicht mit Tiefblick zum Königssee belohnte die Aufstiegsmühen. Bei der Abfahrt konnten dann im oberen Teil noch Pulverhänge gefahren werden.

Weitere Infos zum Skibergsteigen der Sektion Hof gibt es unter
https://www.dav-hof.de/aktivitaeten/skitouren/

Sven Trummer

Skitourengruppe des DAV Hof beendet Wintersaison auf der Winnebachseehütte

Eine neunköpfige Bergsteigergruppe, ausgerüstet mit Tourenskiern und Splitboards, hat in den vergangenen Tagen die Skitourensaison auf Hof's höchstem Haus, der Winnebachseehütte, beendet.
Nach dem Aufstieg zu Fuß aus dem schon frühlingshaften Gries im Ötztal, fanden die Wintersportler oben im Hochgebirge noch sehr gute Bedingungen vor. Im Gebiet der vereinseigenen Winnebachseehütte konnten so einige 3.000er und weitere Skitourenziele bestiegen werden.
So waren der Breite Grieskogel (3.287 m), der westliche Seeblaskogel (3.048 m), der Bachfallenkopf (3.060 m) und weitere Gipfel im Gebiet das Ziel der Gruppe. Lange Abfahrten im Pulverschnee über den Bachfallenferner und andere Firnhänge konnten genossen werden.

Der Stützpunkt Winnebachseehütte auf 2.362 m mit bester Verpflegung und Ausstattung für Bergsteiger sowie die überraschend guten Wetterbedingungen trugen zum perfekten Saisonabschluss bei.
Weitere Infos zum Thema Skitourengehen beim DAV Hof gibt es unter:
www.dav-hof.de/aktivitaeten/skitouren/

Sven Trummer
Trainer C Skibergsteigen

Unsere Philosophie:
Gutes und sicheres Wohnen

... in einer von rund 3.600 Wohnungen in den besten Wohnlagen Hofs - damit Träume Wirklichkeit werden.

Hier wohn' ich gern!

Baugenossenschaft Hof eG
An der Michaelisbrücke 1
95028 Hof

Telefon 09281 7353-12
wohnung@bg-hof.de • www.bg-hof.de

Baugenossenschaft Hof

Grenzlandtour „Am Grünen Band“ – Teil VIII

Auf historischen Spuren und Pfaden durchs Coburger Land

Nachdem alle bisherigen Grenzlandtouren als Tageswanderung von Hof aus unmittelbar am Grünen Band verliefen, ging es in diesem Jahr für zwei Tage in das Coburger Land. Die rund 20 Kilometer des ersten Tages führten vom Froschgrundsee, welcher zwischen Schalkau und Rödental direkt am Grünen Band liegt, in die Residenzstadt Coburg. Auf historischen Pfaden wie dem Jakobsweg und dem Lutherweg ging es vorbei am Schloss Rosenau, Geburtsort von Prinz Albert, dem späteren Gemahl der britischen Königin Victoria, und der Veste Coburg, auf der der Reformator Martin Luther einige Jahre verweilt hatte.

Nach einer ruhigen Nacht in Coburg und einem stärkenden Frühstück ging es am zweiten Tag direkt an das Grüne Band zwischen Sonneberg und Neustadt bei Coburg. Auf der „Gebrannten Brücke“, hier unterzeichneten Peter-Michael Diestel und Wolfgang Schäuble am 1. Juli 1990 den Vertrag über die Abschaffung der Grenzkontrollen an der innerdeutschen Grenze, startete die ca. 13 Kilometer lange Rundwanderung des zweiten Tages. Das erste Teilstück der Wanderung zeigte eindrucksvoll, wie die Grenzen zwischen Thüringen und Bayern fast nicht mehr wahrnehmbar verschmelzen. Nach einer Einkehr am Mittag auf dem Muppberg ging es zum Abschluss nochmals für einige Kilometer auf ein nahezu unberührtes Teilstück des Grünen Bandes. Die Grenzlandtour wird im kommenden Jahr im Dreiländereck Rhön fortgesetzt.

Jochen Pfaff

Aktive Senioren - Wanderreise auf Kreta

Eine außergewöhnliche Reise unternahm eine Gruppe von 12 Seniorinnen und Senioren nach Kreta. Die abwechslungsreichen und eindrucksvollen Wandertouren führten uns in die Nähe von Chania im nördlichen Teil der Insel. Mit dem Zug ging es nach Nürnberg und dann ab in den Flieger nach Kreta. Dort erwartete uns ein großzügiges Ferienhaus mit Garten und Swimmingpool. Die Tage waren bestens vorbereitet und ausgefüllt mit ergiebigen und interessanten Wanderstrecken durch die ursprünglichen Schluchten und Wege in der Bergwelt um Chania. Atemberaubende Ausblicke und wunderschöne Eindrücke von Flora und Fauna in der Region waren der Lohn dieser Aktivitäten unter der fachkundigen Führung von Volker Schmidt, dem Sohn unseres ehemaligen Vorstands Hans-Werner. Die Eindrücke und Erlebnisse waren besonders intensiv für die Gruppe, weil Ziele und Orte jenseits des Massentourismus ausgesucht und erwandert wurden. Aber auch die lebendige und historische Altstadt von Chania stand auf dem Besuchsprogramm. Nicht nur hier bestach Volker durch seine fachkundige Führung und seine intensiven Kenntnisse und Erfahrungen über Land und Leute, die er aufgrund seines jahrelangen Aufenthaltes in Griechenland und auf der Insel an uns weitergeben konnte.

Die Reise war auch deswegen so außergewöhnlich und beeindruckend, weil das Gruppenerlebnis und das „Wir- Gefühl“ besonders großgeschrieben wurden. Diese Zielsetzung wurde von Volker anfangs schon deutlich erklärt. Die äußerst aktiven und begeisterten Seniorinnen und Senioren setzten diese Maxime eindrucksvoll an den folgenden Tagen um, so dass eine harmonische und ausgeglichene Grundstimmung entstand. Gegenseitiges Kennenlernen, Respekt voreinander und fruchtbare Gespräche ließen die Zeit wie im Flug vergehen.

Die Abende waren voller lebendiger Geselligkeit und begannen mit ausgiebigen kulinarischen Köstlichkeiten der griechischen Küche. Unter Leitung eines jungen griechischen Koches wurden originale und landestypische Rezepte umgesetzt und nicht nur die Damenwelt half in der Küche beim Schnippeln, Zubereiten und Abwaschen tatkräftig mit. Auf diese Art konnten viele Eindrücke der griechischen Lebensweise vermittelt werden. In den späteren Abendstunden wurde die Gitarre ausgepackt und gemeinsame Lieder gesungen. Vielen ist dabei erstmals die Bedeutung des Gassenhauers „Griechischer Wein“ bewusst geworden. Auch der Filmklassiker „Alexis Sorbas“ mit Anthony Quinn in der Hauptrolle wurde an einem Abend gezeigt und am nächsten Tag konnte der Strand, wo die berühmte Sirtaki -Tanzszene gedreht wurde, besichtigt werden. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer bedanken sich noch einmal ganz herzlich bei Hans-Werner Schmidt und seinem Sohn Volker für dieses eindrucksvolle und außergewöhnliche Reise- und Wandererlebnis, das uns noch lange im Gedächtnis bleiben wird.

Albert Rambacher

BEYER & PECHSTEIN
RECHTSANWÄLTE

+++ **Arbeitgeber** und Arbeitnehmer +++ **Käufer** und Verkäufer +++ **Mieter** und Vermieter +++ **Bauherren**
und Handwerker +++ **Scheidung** und Unterhalt +++ **Erben** und Enterbte +++ **Schaden** und Schmerzens
geld +++ **Bußgeld** und Strafe +++ **Versicherte** und Bankkunden +++ **Gesellschafter** und Geschäftsführ
er +++ **Unternehme** Flug +++ Arbeitgeber
und **Arbeitnehmer**+++ Käufer und **Verkäufer** +++ Mieter und **Vermieter** +++ Bauherren und **Handwerker**
+++ Scheidung und **Unterhalt** +++ Erben und **Enterbte** +++ Schaden und **Schmerzensgeld** +++ Bußgeld
und **Strafe** +++ Versicherte und **Bankkunden** +++ Gesellschafter und **Geschäftsführer** +++ **Verbraucher**

MIT RECHT AN IHRER SEITE

Bahnhofstraße 25 • 95028 Hof • Tel.: 09281 / 80 51 • www.beyer-pechstein.de

Frauen und Technik – oder: „Again what learned!“

Was vereint drei Frauen im Altersabstand von über 34 Jahren, außer der Liebe zur Technik und zum Breitensport? – Das MTB-Fahrtechnik Wochenende im Fichtelgebirge mit DAV Bikeguide Gerhard Ried.

Es ist schon erstaunlich, was man in vier Tagen durch die Ausbildung eines ausgewiesenen Coaches an Kenntnissen und Fertigkeiten erwerben kann.

Zunächst erfährt „Frau“ anhand des eigenen Bikes die Basis der Fahrradkomponenten, Funktionsweisen und technische Details wie etwa die Bauweise von Dämpfern und Scheibenbremsen. Schnell ist geklärt, welches das Kettenblatt und das Schaltauge ist und noch bevor es überhaupt gemeinsam auf die Piste geht, wird lotrecht ermittelt, ob die Sattelposition auch richtig eingestellt ist. Selbstverständlich werden auch Vorder- und Hinterrad selbst aus- und wieder eingebaut und Bremsbeläge ersetzt. Nicht unerheblich war auch die Diskussion, ob eine hydraulische Sattelstütze ihre Investition wert sei oder welche Vor- und Nachteile ein Klickpedal haben kann.

Wer es einmal kann, wird das Radfahren auch nicht mehr verlernen. Eine deutliche Steigerung erfährt die Fahrerin jedoch bei der Vorbereitung auf die erste gemeinsame Fahrt im Trail – das ist dann in etwa vergleichbar mit „Schlittschuhfahren und Eiskunstlauf“ oder „Spickern und Bogenschießen“. Mit dem Trainieren verschiedener Positionen auf dem Rad, der Verlagerung des Körperschwerpunktes und der Rumpfrotation beim Kurvenfahren sowie dem dosierten Einsatz von Vorderrad- und Hinterradbremse sind erste Standards gesetzt.

Eine erste größere Herausforderung für die Vorbereitung auf die Geländefahrt stellt zum Abschluss der ersten Trainingseinheit schon eine gewöhnliche Bierbank dar. Über einen kleinen Abgang ausgelegt, simuliert die Überfahrt mit dem Sportgerät nicht nur einen eng begrenzten und schmalen Single Trail, sondern erfordert auch, das Gleichgewicht zu beherrschen und den Mut, die 30cm Höhenunterschied am Ende des Brettes zu überwinden.

So gerüstet, kann „Frau“ dann auch relativ schnell und kontrolliert im Gelände fahren. Während am Ochsenkopfsüdhang nahe der Bleamlalm die ebenen und breiten Waldwege vergnüglich abgerollt werden, erweist sich im nächsten Trail ein enger und kurviger Wurzelpfad schon als erste Hürde, die mit zügigem und kontrolliertem Tempo zu überwin-

den war. Blickführung, Fahrtechnik, Pedalstellung, Anfahren am Berg, Gang- und Spurwahl werden dann unweit der Weismain Quelle erprobt, verbessert und schließlich gemeistert.
Das Fichtelgebirge hat ja bekanntlich manch früherer Meister auch schon durchquert und so radelt die Gruppe dann fröhlich den Ochsenkopf hinauf, ohne zu ahnen, dass am Eingang zum „Goetheweg“ eine besonders knifflige Aufgabe wartet.
Mit Blick in den stark verblockten Steinpfad erscheint der Trail aufs Erste als zu schwierig und unüberwindbar für die Gruppe. Doch mit der Erkundung und Besichtigung des Weges zu Fuß und dem meterweisen Vorantasten steigt das Vertrauen ins eigene Können und zuletzt wird auch diese Herausforderung mit großer Konzentration und Kraftaufwand gemeistert.
Ausgestattet mit gewachsenem Selbstvertrauen dient der Gruppe das Herz des Fichtelgebirges auch am nächsten Tag als Spielwiese für andere Routen und Ziele wie den Fichtelsee, das Seehaus, die Fichtelnaabquelle oder die Weismainfelsen, nicht ohne auch die Gastfreundlichkeit und manch schöne Einkehrmöglichkeit zu genießen.
Erwähnt sei letztlich auch, dass das Wanderparadies Fichtelgebirge längst auf dem Weg zum Mountainbikeparadies ist, eine Entwicklung, die sich nicht mehr wegdenken lässt. Einzig gelingen kann dies, wenn jeder Erholungssuchende wie eh und je Rücksicht nimmt auf den anderen, sei es der Fußgänger oder eben auch der Biker!

Tanja Hering

Ladycross Slowenien

Die Vorfreude auf die Alpenüberquerung mit dem Mountainbike durch Slowenien war sehr groß. Erzählungen und Berichte von Freunden und Bekannten machten die 8 Bikeladies neugierig auf dieses wunderbare, an das Mittelmeer grenzende Land. Gleich zu Beginn der Aufstieg zum Vrsicpass in den Julischen Alpen war sehr beeindruckend. Die unberührte Landschaft, die kargen umliegenden Gipfel und die abwechslungsreichen Wege verliehen der Auffahrt eine gewisse Leichtigkeit. Die lange Abfahrt hinab in das Socatal wurde sehr genossen und immer wieder beeindruckte der türkisblaue Fluss Soca (ital. Isonzo). Kobarid war das Etappenziel des ersten Tages.

Der zweite Tag startete mit einer mehrstündigen Auffahrt auf den Kolovrat, wo Soldaten im Ersten Weltkrieg die sog. dritte Verteidigungslinie bildeten. Vor über 100 Jahren fanden hier blutige Kämpfe statt. Nach einer kurzen Einkehr im ital. Rifugio Solarie ging die kurzweilige Abfahrt wieder hinab in das Socatal nach Most na Soci, wo ein hübsches Quartier auf die Ladies und ihren Guide wartete.

Wellig ging es anfangs am dritten Tag entlang der Soca. Immer wieder wurden kleine Dörfer und Weiler durchstreift, bevor in der Ortschaft Kanal ob Soci ein kleines Eiscafé aufgesucht wurde. Die fordernde Auffahrt zum Sabotin Friedensweg hatte es wirklich in sich. Um so größer war das Staunen, als sich bei einer Abfahrt der weite Blick in die slowenische Toskana öffnete. Die Begeisterung war richtig zu spüren. Auf den letzten Kilometern zu unserer Unterkunft war die Vorfreude auf den angekündigten Swimmingpool groß. Uns erwartete nicht nur ein Willkommensimbiss sondern auch eine schöne Ferienanlage.

Der vierte Tag sollte im Nachhinein als besonders eingestuft werden. Zu Beginn dieser Tagesetappe musste auch Nova Gorica durchstreift werden. Die Grenze zwischen Italien und Slowenien geht direkt durch diesen Ort. Es dauerte eine Zeit, bis die Auffahrt zum Berg Cerje erreicht wurde. Das Monument war schon von weitem sichtbar. Die Weiterfahrt zum Berg Tristelj war fordernd und abwechslungsreich. Die Berghütte hatte geöffnet und

wir konnten uns nicht nur mit frischen Getränken stärken. Wir wurden von einer fünfköpfigen Männertruppe begrüßt und gleich mit slowenischen Köstlichkeiten verwöhnt. Die Männer, Mitglieder einer Reservistenvereinigung errichteten neben der Berghütte eine kleine Gedenkstätte zur Erinnerung an gefallene Kameraden des Jugoslawienkrieges, der am 25.06.1991 Slowenien in die Unabhängigkeit brachte. Wir verspürten an diesem Ort in diesem Moment eine echte kleine Völkerverständigung. Wir schätzen die Demokratie, die sich ebenso in der Europäischen Union wiederfindet. Auf den letzten Kilometern war diese Begegnung immer wieder Thema. Am Abend genossen wir das von Anfang an umschwärmte Gourmet-Menü im Gasthaus Spacapan in Komen. Zufrieden und bereichert an Geschmacksvielfalt und positiven Eindrücken ging man schlafen.

Gerhard, unser Tourguide, verschob am anderen Morgen den Start um eine Stunde, sodass wir mehr Zeit für das fürstliche Frühstück zur Verfügung hatten. Dieser fünfte Tag führte uns weiter durch den Karst, ein Plateau, dass sich im Durchschnitt 334 Meter über der Meereshöhe befindet! Schmale Wege durch dicht bewachsenes Gelände, zwischen kleinen Mauern, die filigran mit Steinen errichtet wurden, ging es weiter südwärts. Über Sezana erreichte die Bikegruppe Lipizza. Hier konnte man schnell einen Eindruck von der großzügigen Anlage gewinnen. Schön anzusehen waren die Pferde in freier Wildbahn, die mit ihren Fohlen immer wieder andere Lauf- und Verfolgungsspiele darboten. Die letzten Kilometer durch Feld, Flur und Wiesen brachte uns nach Lokev. Hier war das Ziel eine von außen, unscheinbare Unterkunft. Hier wurden wir mit einem guten Essen belohnt und konnten uns aber auch gut erholen. Natürlich haben auch wir uns um Schinken aus Lokev gekümmert und eingekauft.

Auf der letzten Etappe mussten alle Kräfte mobilisiert werden. Bereits nach ca. 3 Kilometern forderte ein sehr steil nach oben ansteigender Wanderpfad alle Teilnehmer. Auch wenn der Puls teilweise am Anschlag war – der Spaß kam auch in dieser Situation nicht zu kurz. Die heißen Temperaturen und die immer wieder zu fahrenden Anstiege waren auch ein Prüfstein für die Psyche. Besonders in Erinnerung wird die Begegnung mit den vielen Pferden bleiben, die uns auf einer Karsthöhe zur Langsamkeit verholfen haben. Zudem genossen wir den Weitblick hin zum Meer mit der Hafenstadt Triest. Schließlich wurde der PARENZANA-Radweg erreicht, der uns auf schönen Wegen zuerst nach Koper, weiter zum Hafenstädtchen Isola und schließlich nach Piran führte, dem Zielort des Alpencross, der in Kranjska Gora, begann.

Die Freude war riesig und die Ladies ließen es sich nicht nehmen, zusammen mit ihrem Guide ein kleines Tänzchen aufzuführen unter den Blicken der Einheimischen und touristischen Gästen. Geschafft – der Traum wurde Wirklichkeit. Alle Ladies haben sich dieser Herausforderung gestellt, mit ihren Mountainbikes und eigener Muskelkraft dieses schöne Land Slowenien zu durchstreifen. Der Stolz und die Freude, auch des Tourguides, waren spürbar und sichtbar.

Am freien Tag blieben die Bikes in der Garage. Der malerische Ort Piran ist am besten zu Fuß richtig erleb- und spürbar. Malerische Gassen, steile Treppen, angenehme Gerüche und immer wieder der fantastische Blick auf das stahlblaue Meer. Die Seele baumeln lassen und sich einfach mal anders bewegen. Auch die Geschichte des Salzabbaues in Piran war für alle interessant. Am Abend ließen sich die aufgehübschten Mädels das leckere Essen im Fischrestaurant munden und feierten miteinander

die gemeinsam absolvierte Alpenüberquerung. Mit Livemusik und guten Getränken ging dieser Abend und die beeindruckende MTB - Woche zu Ende. Dankbar, aber auch mit Stolz und Demut ging es am anderen Morgen heimwärts mit vielen Erinnerungen im Gepäck. Slowenien hat sehr beeindruckt und gefallen.

Die Bikeladies:
Anita Stamm, Brigitte Steiner, Claudia Voss, Ivonne Mocker, Marion Kniesz, Petra Bauer, Ulrike Weiss, Ute Peetz

Frühjahrswanderung in den Chiemgauer Bergen

An einem frühen Mai-Donnerstag ging es mit der Bahn um 05:30h Richtung Berge. Kurz nach 10:00h hatten wir schon unseren Zielbahnhof Aschau erreicht. Noch rechtzeitig, bevor der über 1000 Höhenmeter anstrengende Aufstieg startete, löste sich die Sohle eines Teilnehmers. So konnte problemlos ein nagelneues Paar Bergstiefel erworben werden, welches sich sogleich prima bewährte. Die erste Rast erfolgte auf der Hofalm, wo man sich brunnengekühlte Getränke gegen Einwurf eines Obolus erwerben konnte. Frisch gestärkt ging es dann mit einigen kleineren Pausen zur Hochrieshütte, die gerade an diesem Tag eröffnet hatte. Dort wurden wir köstlich bewirtet und konnten auf der Terrasse die wunderschöne Abendstimmung genießen. Am nächsten Morgen ging es nach einer erholsamen Nacht Richtung Spitzsteinhaus. Dieser Weg ist ein Höhepunkt in den Chiemgauer Bergen. Leider traf der Wetterbericht zu und wir mussten einen Starkregen ertragen. Damit war der Aufstieg auf den Spitzstein nicht mehr sinnvoll, er wurde aber am nächsten Morgen vor dem Frühstück von einigen Teilnehmern nachgeholt. Auch auf dem Spitzsteinhaus wurden wir vorzüglich versorgt. Die nächste Etappe ging Richtung Inntal durch eine wunderschöne Natur. Unser Ziel war ein Gasthof in Oberaudorf, den wir nach vielen Stunden Abstieg erreichten. Vorher ließen wir uns aber noch einen wohlverdienten Eisbecher schmecken. Nachdem das Wetter wieder passte, konnten wir das Abendessen im Biergarten genießen. Sonntag stand dann leider schon wieder die Heimreise an, aber Dank der guten Zugverbindung war noch ein kleiner Ausflug zum Grafenloch möglich und wir kamen schon am späten Nachmittag stau- und stressfrei in Hof an.

Wir waren eine fröhliche Gruppe, die Wanderung verlief unfallfrei und es kam sofort der Wunsch für eine ähnliche Tour im nächsten Jahr auf.

Gertlov Hartung

MTB Tour von Landeck an den Comersee

Zum Tourstart trafen sich die TeilnehmerInnen in Landeck im Inntal. Teils mit Privat- PKW bzw. dem Vereinsbus der DAV Sektion Hof reisten die insgesamt 14 Personen mit Vorfreude auf diese Bikewoche an. Bei dieser „Halbtagesetappe“ mit dem Ziel Ischgl waren 35 km und 1.200 HM zu bewältigen. Ein anspruchsvoller Tourstart, wie einer der Teilnehmer bemerkte. Etliche BikerInnen kannten sich aus vergangenen Touren, deshalb war auch die Freude des wiedersehens groß.

Gleich zu Beginn des zweiten Tages genoss man die Seilbahnauffahrt zum Äußeren Viderjoch (2.738 m NN). Herrliche Ausblicke und ein Gruppenfoto waren Pflicht. Auf leichten Trails cruisten die meisten bergab in Richtung Alp Trida. Im Samnauntal angekommen, ging es auf der Asphaltpiste durch einige spärlich beleuchtete Tunnels hinab in das Inntal. In St. Martina gab es die verdiente Pause bei Brotzeit und Cappuccino. Für den zweiten Teil der Etappe waren noch etliche Kilometer und Höhenmeter zu bewältigen, bevor der Zielort der Etappe, Scuol im Engadin erreicht wurde. 48 km und 490 HM waren das Ergebnis des zweiten Tages. Im Hotel nutzten Etliche die kleine, schmucke Terrasse zum Relaxen und Ausruhen für den kommenden dritten Tag.

Tourguide Gerhard sensibilisierte die Gruppe für den dritten Tag, der neben einem hohen Erlebniswert auch fordernd werden sollte, besonders was die Höhenmeter anging. Das Ziel der dritten Etappe war St. Maria im Münstertal. Von Beginn an ging es bergan, insgesamt 600 HM auf dem 13 km langen Teilstück nach S-charl, wo man sich bei einer gut gewürzten Suppe stärken konnte. Weiter ging es in herrlicher Landschaft bergan über die Alp Astras zum Costainas-Pass (2.251 m NN). Die Freude über das Erreichen des Passes war sehr groß und Viele waren erleichtert, denn von nun an ging es nur noch bergab über die kleine Ortschaft Lü hinab in das Val Müstair. Ein erlebnisreicher Tag ging zu Ende mit 41 km und 1.450 HM.

74 km und 1.200 HM war das Ergebnis des vierten Tourtages. Aber von Anfang an. 13 km und 1.100 HM sowie gehöriger Respekt der Teilnehmer waren bei der Einweisung in den vierten Tourtag zu spüren. Die prognostizierten Fahrzeiten von Gerhard wurden eingehalten. Dennoch war es für Etliche eine besondere Herausforderung, den Umbrailpass auf 2.501 m NN zu erreichen. Eine gute Tourvorbereitung und ein starker Wille sind für das „problemlose“ Erreichen des Zwischenzieles unbedingte Voraussetzung. Mit ihrem eigenen Tempo erreichten die „Kletterer“ die Passhöhe. Gratulation des Versorgungsteams und der anderen Biker waren sicher. Nach einer Stärkung und Anlegen der Regenkleidung ging es mit rasanter Abfahrt auf der Stilfserjochstrasse hinab nach Bormio. Nach einem Optimierungsstopp ging es auf dem schönen Radweg, dem Sentiero Valtellina, immer leicht bergab bis nach Tirano. Insgesamt wurden dabei 2.100 Tiefenmeter bewältigt. Auch ein Platzregen, kurz vor Grosio konnte die gute Laune der Gruppe nicht beeinträchtigen. Eine große Zufriedenheit der Teilnehmer war zu spüren beim Abendessen in einem italienischen Restaurant.

Auf den fünften Tag, der Fahrt mit der Rhätischen Bahn zum Passo Bernina (2.235 m NN) freuten sich alle besonders. Das gute Wetter, die angenehme Zugfahrt und die beeindruckende Landschaft machte diese Auffahrt zu einem besonderen Le-

ckerbissen. Nach der Ankunft am Passo gab es die Möglichkeit, sich auf den Bernina Trails bis nach Pontresina zu tummeln oder alternativ die Passtrasse zu nutzen. Die Mittagsrast gab es am Bahnhof Moteratsch mit Blick auf die umliegende Gletscherwelt der Schweizer Berge. Die Gruppe war ab Pontresina wieder komplett und so ging es leicht bergan über ca. 20 km über St. Moritz, Silvaplana nach Maloja. 49 km und 550 HM wurden am Ende des Tages aufgezeichnet. Der Inn entspringt hier gleich in der Nähe, kann aber nur zu Fuß bei einer Tageswanderung erreicht werden. Zum Beginn der Schlussetappe ging es gleich bergab vom Malojapass durch das Bergell. Die kleinen Dörfer in ihrer ursprünglichen Art gefielen besonders. Durch die Gipfel der Oberhalbsteiner und der Bernina Alpen ging es weiter talwärts über den schönen kleinen Ort Chiavenna hinab nach Verceia, gelegen am Lago di Mezzola. Für 3 Nächte entspannte sich die Bikegruppe in einem am Hang gelegenen Hotel. Die 280 HM wurden bei 57 km erreicht. Die beiden Ruhetage wurden unterschiedlich genutzt, so war es auch angedacht.

Stolz und zufrieden waren die Teilnehmer dennoch, auch wenn Einzelne an ihre Belastungsgrenzen geraten sind. Der DAV Bus wurde von den Teilnehmern abwechselnd gefahren und als Tourbegleitung genutzt. Wieder einmal ging eine MTB Woche zu Ende, wo der Slogan „Pack´s an – Erfüll Dir Deinen Traum“ Wirklichkeit wurde.

Gerhard Ried

DAV Tourenleiterworkshop „Dolomiten – Klettersteige & Historie“ am Falzaregopaß/Italien

Vom 12.07.2022 bis 16.07.2022 trafen sich Tourenleiter und Anwärter unserer Hofer Sektion wieder zu einer internen Fortbildung – diesmal in den Dolomiten der Fanesgruppe. Ziel unserer 5-tägigen Bergtour war ein vertieftes Kennenlernen und der Austausch der Tourenleiter untereinander sowie die Fortbildung in neuen Ausbildungsinhalten. Der Schwerpunkt lag auf der Begehung von Klettersteigen A-D und der Tourenführung im unbekannten Gelände. Mit der Unterkunft, Pension Sare´/San Cassiano, hatten wir einen angenehmen und genüsslichen Stützpunkt, nahe zahlreicher Tourenmöglichkeiten und Klettereien. Insbesondere waren dies Klettersteige mit kriegshistorischem Ursprung und der typischen Wegführung durch Galerien, Stollen und ehemalige Stellungen der 1. Weltkriegsfront. Ein herzlicher Dank gilt Thomas Stöcker für die Vorbereitung der abwechslungsreichen Tage und eindrucksvollen Vorträge zur Geschichte des Dolomitenkrieges an unseren jeweiligen Standorten. Er kennt die Dolomiten sehr gut und war als Berufssoldat aus Mittenwald oft zusammen mit italienischen Kollegen in den Bergen unterwegs. Für den nächsten Tourenleiterworkshop, voraussichtlich im Juli 2024, möchte ich jetzt schon recht herzlich einladen.

Madeleine Breuer, Ausbildungsreferentin

Auf dem Piz Lagazuoi 2778 m. Eine sehr schöne Rundtour über Kaiserjägersteig und die Stollen der Via Ferrata Galleria.

Thomas Stöcker berichtet über die Kriegshistorie an den jeweiligen Standorten sowie Entwicklungen, die letztendlich zum Stellungskrieg zwischen Österreich und Italien führten.

Schilderwald auf Italienisch.

MTB Tour „Trans Piemont“

Zu dieser schweren MTB-Woche reisten insgesamt 8 Männer mit dem DAV Bus der Sektion Hof nach Paesana zum Tourstart an. Der Monte Viso (3841m NN) präsentierte sich prächtig bei der Ankunft in den Cottischen Alpen, südwestlich von Turin.

Die MTB-Route, die Tourguide Gerhard Ried ausgewählt hat, führte durch die Cottischen Alpen, das Piemont und die Seealpen. Besonders die 110 km lange Ligurische Grenzkammstraße begeisterte und forderte zugleich. Zudem kamen bei dieser Tour noch die hochsommerlichen Temperaturen dazu. Auch der Trailspaß kam bei dieser anspruchsvollen MTB-Tour nicht zu kurz. Nach den 310 Kilometern und 9000 Höhenmetern auf teilweise sehr grobem Untergrund freuten sich die Biker auf den Ruhetag am Meer bei Ventimiglia an der Grenze zu Frankreich. Neben einer sehr guten Vorbereitung für solch eine schwere MTB Tour ist eine solide MTB Fahrtechnik unbedingte Voraussetzung. Zufrieden mit sehr vielen neu gewonnenen Eindrücken ging es zurück nach Oberfranken.

Gerhard Ried
MTB Fachübungsleiter DAV

Unsere Seniorentour auf der Schwäbischen Alp

Eine 6-tägige Tour zur Schwäbischen Alb zwischen Ulm und Reutlingen im Norden sowie Sigmaringen – Zwiefalten – Hayingen im Süden waren Ziele unserer Reise. Im Rückblick müssen wir feststellen, diese Ziele erfüllten alle Erwartungen. Wälder, Höhlen, Schluchten, Burgen, Wasserfälle und mehr, es gab viel zu entdecken.

So starteten wir, zwei Frauen und vier Männer, bei bestem Wanderwetter nach Blaubeuren, unserem ersten Ziel. Durch die mittelalterliche Altstadt führte unser Weg zum Blautopf, dessen Wasserfarbe uns mit seinen schillernden blauen und grünen Farbtönen faszinierte. Wir gingen durch die spätgotische Klosteranlage und entlang der Blau durchs Mühlenviertel. Der Weg führte uns weiter zum Felsenlabyrinth mit der Küssenden Sau. Danach besichtigten wir noch die Sirgensteinhöhle. Am späten Nachmittag ging die Fahrt weiter nach Bad Urach, wo wir vier Tage blieben. Bad Urach ist eines der schönsten Bäder in Deutschland. Alleine der Marktplatz mit seinen Fachwerkhäusern ist eine Pracht.
Der nächste Tag führte uns zum Uracher Wasserfall, dem größten und urtümlichsten Wasserfall der Alp. Vorher machten wir noch einen Umweg zur Burgruine Hohenurach. Von dort hat man eine fantastische Sicht auf das ganze Umland. Weiter ging es über den Rutschenfelsen zum Gütersteiner Wasserfall und dann zurück nach Bad Urach.
Ein toller Tag!

Am nächsten Tag ging es nach Dettingen, wo wir den Höllenlöchern einen Besuch abstatteten. Es handelt sich dabei um eine mehrere hundert Meter aufgerissene Erdspalte, die beeindruckt.
Eine ganz andere Tour starteten wir am 4. Tag. Von Liechtenstein-Honau besichtigten wir das bekannte Märchenschloss Lichtenstein. Dann wanderten wir über den Alptrauf hinüber zur Nebelhöhle. Auf diesem Weg reihen sich unzählige Aussichtspunkte mit einzigartigen Fernsichten aneinander. Der Besuch der Nebelhöhle lohnt sich allemal.

Nun hieß es Bad Urach ade zu sagen. Die Reise ging nach Hechingen, wo wir das Hohenzollernschloss besuchten. Wir wandelten auf den Spuren der Fürsten von Hohenzollern. 20 Zimmer, Salons, Galerien und zwei Kirchen sowie die Schatzkammer sind zu besichtigen. Die Anlage ist gewaltig und bietet einen herrlichen Ausblick. Noch eine Besonderheit wartete auf uns. Die Fürstlichen Gärten von Inzigkofen bei Sigmaringen. Wir erkundeten den Kloster Felsenweg und wanderten auf zum Teil schmalen Pfaden zu herrlichen Aussichtspunkten.
Der Tag war lang und wir steuerten unser nächstes und letztes Nachtquartier an. Die Klosterkirche in Zwiefalten erwartete unseren Besuch. So etwas wie diese Kirche haben wir alle noch nicht gesehen. Diese Kirche ist voll mit Gemälden, Seitenaltären christlichen Marmorstatuen, riesigen Deckengemälden – uns verschlug es die Sprache.

Nach dieser Pracht zog es uns wieder zurück zur Mutter Natur. Die Wimsener Höhle, die einzige mit einem Kahn befahrbare Höhle Deutschlands, war das nächste Ziel. Nach einer Kahnfahrt durch diese Höhle, unternahmen wir noch eine Rundwanderung ins Glastal, um danach die Heimreise anzutreten.
Diese sechs Tage waren angefüllt mit einer Fülle von Eindrücken von grandioser, wunderschöner Natur, herrlichen Ortschaften und tollen Kulturdenkmälern.
Wir werden noch lange daran zurückdenken.

Günter Pößnecker

SCHREINEREI SCHUBERTH

Ihr Schreinermeister Stefan Schuberth

Schreinermeister Stefan Schuberth

95145 Oberkotzau-Autengrün
Oberpferdter Str. 3

Tel. 09286/584
Fax 09286/8559

info@schreinerei-schuberth.de
www.schreinerei-schuberth.de

Fenster • Türen • Möbel • Verglasungen
Reparaturen • Rollläden • Insektenschutz
Parkett • Wand- u. Deckenverkleidungen

Liebe Mitglieder, bitte beachten Sie bei Ihren Einkäufen die Firmen, die mit ihren Anzeigen die Herausgabe unserer Sektionszeitung unterstützen.

Gardasee: Rund um den Monte Baldo

Nach Anreise am Samstag starteten die TeilnehmerInnen am Sonntag gut gelaunt und direkt von der Unterkunft in Cisano auf den Roca di Garda. Über Bardolino am Kloster San Giorgio vorbei wanderte die Gruppe zum Aussichtspunkt la Rocca. Dort konnte eine großartige Aussicht auf den Gardasee, Bardolino und Garda für Fotos genutzt werden. Weiter wanderten wir über Olivenhaine und an der Promenade entlang nach Garda und dann nach Bardolino und nach einem Eis mit dem Bus zurück zur Unterkunft.

Eine weitere Tour führt die TeilnehmerInnen auf den Rifugio de Chierego (1.911 m). Über blühende Bergwiesen, vorbei an Befestigungen aus dem ersten Weltkrieg bot die Kammschneide des Cresta di Naole und des Costabella Aussicht auf den Gardasee und das Etschtal. Das Panorama wurde für eine ausführliche Brotzeit genutzt.

Weiterhin wurde die Madonna Della Corona, die älteste Wallfahrtskirche und höchstgelegenste Pilgerstätte Italiens, besucht. Zu bewältigen waren rund 600 Höhenmeter auf 3 km und zahlreiche Stufen. Nach Einkehr in Spiazzi ging es zurück zum Ausgangspunkt nach Brentino.

Die freien Tage wurden für Sightseeing und Shopping in Bardolino und Lazise genutzt. Ein Teil der Gruppe ließ es sich am freien Tag nicht nehmen zu einer weiteren Tour auf den Punta Telegrafo (2.200 m) aufzusteigen.

Beim gemeinsamen Abendessen klangen die Tage in gemütlicher Runde aus und endeten an der Eisdiele.

Angereist waren 5 Teilnehmerinnen klimaneutral mit dem Zug. Auch vor Ort nutzte die gesamte Gruppe – soweit möglich – die öffentlichen Verkehrsmittel. Im Zuge der Reise konnten drei neue DAV-Mitglieder gewonnen werden.

Fazit der Gruppe: es war eine tolle Wanderwoche mit Michael Hinz, der neben gut vorbereiteten Wandertouren auch wertvolle Wandertipps gab. Bei traumhaftem Wetter genossen wir wunderschöne Ausblicke und hatten viel Spaß. Künftig werden wir verstärkt öffentliche Verkehrsmittel nutzen.

Petra Rödel

MTB-Tour „Dachsteinrunde“

Die Wetteraussichten für diese MTB-Tour waren alles andere als gut. Niedrige Temperaturen, sehr hohe Regenwahrscheinlichkeit, niedrige Schneefallgrenze – für die Jahreszeit zu kalt!
Dennoch reisten eine Frau und acht Männer nach Bad Mitterndorf mit ausreichend warmer und regendichter Kleidung im Gepäck an.

Der erste Tourtag war wettertechnisch sehr anspruchsvoll. Von Regen über Schneetreiben mit frostigen Temperaturen war alles dabei. Die Pause mit Suppe und warmen Getränken war wohltuend, bevor es zum ersten Etappenziel nach Ramsau ging. Viele kleine Anstiege forderten die Tourteilnehmer. Am Abend zeigte sich das Dachsteinmassiv in seiner vollen Schönheit mit viel „Puderzucker“ bestreut. (58 km/1600hm)

Der zweite Tag war für den Bikepark in Schladming vorgesehen. Die Bikes wurden hierzu optimal abgestimmt. Aufgrund des Wetters stiegen wir erst um 12h in die beiden geöffneten Trails ab der Mittelstation der Planei ein. Ein erneuter Regenguss erschwerte natürlich auch die Abfahrten. Die Fahrtechnik der Teilnehmer konnte jedoch, trotz der ungünstigen Bedingungen, erweitert und verbessert werden. Mensch und Material werden auf jeden Fall strapaziert und bei diesen Bedingungen ist eine wasserintensive Reinigung unerlässlich. Hierbei sucht sich das Wasser auch den Weg dahin, wo es eigentlich nicht hin soll. (17 km/540hm)

Die Strecke am dritten Tag führte von Ramsau über Filzmoss weiter nach Abtenau am Tennengebirge. Das Wetter wurde angenehmer, jedoch blieb es weiterhin kalt. Das Optimieren der Bekleidung nahm bei dem hügeligen Streckenprofil immer wieder auch Zeit in Anspruch. Besonders freuten sich die Teilnehmer auf die Sauna in der Unterkunft mit guten Wetteraussichten für den finalen Tag. (52 km/1150hm)

Die Wolken hingen tief beim Start in den letzten Tag. Die längste Etappe stand bevor. Mit zuneh-

mender Höhe verzogen sich die Wolken und eine herrliche Aussicht auf das Tennengebirge wurde uns geschenkt. Bis zum höchsten Punkt waren ca. 800 Höhenmeter zu bewältigen. Dann war es zu sehen, das Dachsteinmassiv von Norden her. Die Gletscherwelt dieses Gebirgsstockes ließ unsere Blicke nur schwer los. Über Gosau ging es hinab zum Hallstädter See, wo wir den mit Touristen übersäten Ort auf einem beeindruckendem Soleweg erreichten. Das Finale nach Bad Mitterndorf forderte nochmals alle Teilnehmer. Bei Abenddämmerung erreichte die Gruppe das Hotel in Bad Mitterndorf. (73 km/1710hm)

Gratulation an die Teilnehmer, die trotz der widrigen Wetterbedingungen diese Herausforderung angenommen haben. (4 Tourtage, 200 km, 5000 Höhenmeter)

Gerhard Ried

Allgäu-Tour 2022

Was war Freitag, 23.September 2022 um 3:03 h? Richtig: Herbstanfang
Was war noch? Genau um diese Uhrzeit startete unsere 7-köpfige Wandertruppe ins Allgäu. Eine 3-tägige Wandertour im Naturpark Allgäuer Alpen stand auf dem Programm.

Bereits um halb acht wurden wir in einem Oberstdorfer Café mit leckerem Cappuccino und warmen Gebäck verwöhnt. Schnell noch ein paar leckere Teilchen in den Rucksack gepackt und schon gings nach dem Schlemmerfrühstück auch schon los. Die Berge waren bereits gut weiß vom Schneefall des letzten Wochenendes und die Sonne strahlte mit den Teilnehmern um die Wette. Die Fellhornbahn brachte uns bequem fast bis zum Gipfel auf 2.037 m, von wo aus wir Richtung Kanzelwand starteten und weiter über den Krumbacher Höhenweg gingen. Ab der Kühgundalpe (Abzweig zur Fiderepasshütte) waren wir die Ersten, die den Weg begingen und die Spurarbeit begann. Knietief stapften wir fleißig weitere 300hm bergauf zur Roßgundscharte. Weiter ging es dann immer bergauf-bergab parallel zum Mindelheimer Klettersteig zur Mindelheimer Hütte (2.058 m), wo wir nach fast sieben Stunden und 10km Strecke ankamen. Zum Glück hatte der Hüttenwirt die Heizung im Schuhraum laufen, denn an die 100 Paar Bergstiefel, vom nassen Schneematsch durchtränkt, wollten getrocknet werden.
Nach einer interessanten Nacht im Lager starteten wir am 2.Tag weiter Richtung Süden. Den geplanten Weg über den Schrofenpass konnten wir aufgrund der widrigen Verhältnisse im Mutzentobel nicht gehen und entschieden uns daher talwärts über die Schwarze Hütte (selbstverständlich nicht ohne Jause) und den Eselsweg zur Rappenseehütte aufzusteigen. Der einsetzende Regen beschleunigte unseren Gang und im Nebel kamen wir uns ein bisschen vor wie auf Expedition. So freuten wir uns nach guten sechs Stunden und knapp 10 km über einen heißen Kaffee und beste Allgäuer Küche in der Wirtsstube von Hüttenwirt Andi. Nach einer ru-

higen Nacht und einem guten Frühstück auf 2.091 m dann der Alptraum eines jeden Bergsteigers: „Die Schuhe sind weg!“ Das bei 200 Paar nassen Bergschuhen vor dem Trockner Schuhsalat entsteht, ist klar, aber man könnte meinen, jeder zieht die Seinen wieder an und das Rätsel löst sich von selbst auf. Aber aufgrund von reichlich abendlichem Rotwein am Nachbartisch war der Bergkamerad nicht mehr so treffsicher, was die Schuhauswahl anbetraf und fand, dass Norberts Schuhe auch ganz schick wären…. glücklicherweise konnten wir ihn gerade noch festnageln, bevor er abmarschierte und Noby konnte die Leihschuhe wieder ausziehen. Wir hätten uns am Vorabend wohl nicht über geklaute und verwechselte Bergausrüstung und Schuhsalat unterhalten sollen.

Die letzte Etappe führte uns über die Enzianhütte und die Petersalpe, natürlich erst nach Verkostung von Käse, Pfefferwurzen und selbstgebackenem Kuchen, wieder hinunter über Einödsbach, dem südlichsten ganzjährig bewohnten Ort Deutschlands, in Stillachtal. Kurz vor dem Ziel, nach 5 Stunden, 10 km und 1200hm Abstieg, erwischte uns dann doch noch der angekündigte Schauer, aber wir trockneten bei einer herzhaften Brotzeit auf der Terrasse Faistenoy bevor es an die Heimreise ging.

Fazit unserer Gruppe:

1. Gegen den Strom ist gut, wir waren aufgrund des schlechten Wetterberichtes schon fast einsam unterwegs.
2. Wir wurden auf allen Hütten, Almen und Gaststätten trotz des nahen Saisonendes extrem freundlich empfangen und vom Feinsten verköstigt.
3. Man muss die Gegebenheiten hinnehmen und das Beste draus machen (Leihschuhe sind besser als gar keine Schuhe)
4. Wir haben uns immer wieder an der Natur erfreut, das Wasser, die Tiere, die Blumen, das Licht…. Dankbar sein für die vielen kleinen Freuden des Lebens
5. Wir kommen auf jeden Fall wieder ins Allgäu :-)

Michaela Schuberth

Tourenwoche der Gruppe „Bergsteigen – Hochtouren“ im Bergell

Das Bergell, ist eine einzigartige Landschaft. Schroffe und bizarre Granitgipfel, ausgeaperte Eiswände und abschmelzende Gletscherflächen prägen dieses Gebirge. Der Sommer 2022 war von einer sehr stabilen trockenen und heißen Wetterlage geprägt. Das bedeutete für die Gletscher nichts Gutes, wie wir es im Bergell sehr deutlich sehen konnten.

Sechs Teilnehmer der Gruppe „Bergsteigen – Hochtouren“ unter der Führung unseres Tourenführers Thomas Stöcker starteten in diese Tourenwoche.
Nach der Begrüßung und Einweisung der Teilnehmer ging es mit der Albigna Seilbahn hinauf zum gleichnamigen Stausee, von dem wir schon unser Tagesziel, die Albignahütte 2334 m, sehen konnten. In einer gemütlichen Gehstunde erreichten wir die Hütte, unser Quartier für die nächsten Tage.
Das Tourengebiet rund um die Albignahütte bietet unzählige Möglichkeiten für Bergsteiger, Wanderer und Kletterer. Wir machten uns auf zum Südlichen Casnilpass 2943 m, wobei uns die weiß-blau-weiße Markierung durch eine wunderbare Landschaft führte.

Vom Casnilpass erkletterten wir im herrlichen Granitfels gemeinsam die Felsspitze/Punta 3040 m. Nach Rückkehr zur Hütte wurde der leckere Kuchen gekostet, bevor wir anschließend das umliegende Hüttengebiet weiter erkundeten. Es befinden sich einige Klettergärten und kürzere Klettertouren wenige Gehminuten von der Hütte entfernt. Dieses erweiterte Tourenangebot nutzten wir natürlich aus.

Der „Gran Giro del Lago“ ist kein Radrennen in den Bergen, sondern ein neu (Eröffnung am 09. Juli 2022) angelegter und gesicherter Steig rund um den Albigna Stausee. Über 8 km lang sind im Auf- und Abstieg jeweils 700 Höhenmeter zu bewältigen. Dieser Abenteuerweg war unser heutiges Ziel und wir wurden nicht enttäuscht. Der Weg ist mit zahlreichen Ketten und Eisentritten ausgestattet. Gut markiert leitet er, noch häufig weglos, durch eine wunderschöne und hochalpine Gegend.

Der „Sentiero Alpino Bregaglia“ ist ein anspruchsvoller Bergweg, welcher von der Sasc-Furä – Hütte bis zur Fornohütte führt. Leider ist dieser Weg aufgrund der zahlreichen Bergstürze von 2011 und 2017 am Piz Cengalo nur in Teilen begehbar. Die einzige mögliche und komplett begehbare Strecke ist die von der Albigna – Hütte zur Fornohütte. Diese Etappe war unser heutiges Ziel. Auf dem bereits bekannten Weg stiegen wir hinauf zum Casnilpass 2943 m. Von dem aus wir noch einen namenlosen 3000er mit einigen schönen Kletterstellen erklommen haben.

Beim Abstieg vom Casnilpass bewegten wir uns anfangs in unangenehmem Schuttgelände, da das bisherige Firn-/Schneefeld leider abgetaut und verschwunden war. Im weiteren Verlauf des Abstieges stellten wir fest, dass durch die Abschmelzung des Fornogletschers der untere Teil des Weges neu verlegt und trassiert worden war. Am Abfluss des Fornogletscher angekommen, stand noch ein Anstieg von knapp 400 Höhenmetern zur Fornohütte an, der nach ca. 90 min aber auch geschafft war. So ging ein langer Tourentag zu Ende.
Der Blick auf den Fornogletscher und die dahinterliegenden Berge ist jedoch so beeindruckend, dass alle Mühen vergessen waren.

Die gastfreundliche Fornohütte nach dem leckeren Frühstück für unsere Touren zu verlassen, das fiel uns manchmal richtig schwer. Dieses und das wirklich gute Abendessen machten uns für die jeweiligen folgenden Tagestouren fit. So glückte uns von der Fornohütte aus, die Besteigung folgender Gipfel: Monte Rosso 3088 m, Monte del Forno 3214 m und Cima di Val Bona 3033 m. Diese Touren waren früher leichte Gletschertouren und sie wur-

den häufig begangen. Wegen des Abschmelzens des jeweiligen Gletschers, wurden durch den sehr fleißigen Hüttenwirt der Fornohütte zusammen mit der zuständigen SAC-Sektion in den letzten Jahren zahlreiche neue Wege, die mit Ketten und Tritteisen ausgestattet sind, angelegt.
Wenige Gehminuten von der Fornohütte entfernt, befinden sich auch einige lohnenswerte Kletterfelsen, die sehr gut mit Bohrhaken ausgerüstet sind. Nach unseren Tagestouren konnten wir uns dort noch etwas beim Klettern austoben.

Am letzten Tourentag erfolgte der Abstieg durch das wunderschöne Fornotal hinab nach Maloja.
Die atemberaubende Landschaft im Bergell bietet sich für weitere Tourentage an.
Für 2023 plane ich unter anderem eine Tourenwoche im südlichen Bergell (Italien) mit Gipfelbesteigungen und der Begehung von Teilabschnitten des Sentiero Roma.

Thomas Stöcker

Auf den Wegen des Dolomitenkrieges, Tourengruppe „Bergsteigen – Hochtouren“ unterwegs in der Tofanengruppe der Dolomiten

Dolomiten, die bleichen Berge, wie sie im 18. Jahrhundert noch bezeichnet wurden, sind eine faszinierende Gebirgslandschaft von wunderbarer Schönheit. Seit 2009 gehören große Teile der Dolomiten zum „UNESCO-Weltnaturerbe Dolomiten“. Durch das Gebiet der Dolomiten verläuft seit Jahrhunderten eine deutliche Sprachgrenze zwischen Deutsch und Italienisch. Eine Erklärung dafür zeigt die Geschichte auf, denn die Grenze zwischen Deutschland beziehungsweise Österreich und Italien verlief vom Mittelalter bis zum Ende des 1. Weltkrieges, durch die Dolomiten. Unterschiedliche Vorstellungen und Begebenheiten im politischen Umfeld der europäischen Nationen führte 1915 zur Kriegserklärung Italiens an Österreich und somit zum Beginn des Krieges in den Dolomiten. Mehr als ein Jahrhundert ist seit dem Ende des Dolomitenkrieges vergangen. Zahlreiche Relikte des Dolomitenkrieges zeugen noch heute davon. Drei Teilnehmer der Gruppe „Bergsteigen – Hochtouren“ unter der Führung unseres Tourenführers Thomas Stöcker, wollten diese Region näher kennenlernen und eine Geschichtsstunde unter freiem Himmel erleben. Unser Quartier für die ersten Tage war das Rifugio Dibona 2.050 m, welches wir bequem am Anreisetag mit dem Auto erreichen konnten. Von diesem starteten wir am ersten Tourentag, vorbei unter der imposanten Südwand der Tofana di Rozes, zum Einstieg des Klettersteiges „Via ferrata degli Alpini“. Eine genussvolle Klettersteigroute führte uns zum Gipfel Col dei Bos 2.559 m hinauf. Anschließend ging es weiter mit einem Abstieg in das malerische Travenanzestal, wohl eines der schönsten Bergtäler der Dolomiten. Das Travenanzestal ist eng mit der Alpinismus- und Kriegsgeschichte verbunden. In diesem Tal stand bis August 1915 die Wolf-Glanvell-Hütte, erbaut vom DuOeAV, Sektion Dresden. Der Abstieg führte uns zur „Scala del Menighel“, welche vor über einhundert Jahren vom damaligen Hüttenwirt der Glanvell-Hütte erbaut wurde. Mit 270 angebrachten Eisentritten führte uns diese luftig über eine 150 m hohe Felsstufe ins Geröll unterhalb vom Rifugio Giussani, 2.580 m. Nach einer gemütlichen Pause bei der Hütte erfolgte der Abstieg in Richtung Rifugio Dibona. Nach etwa der Hälfte des Abstieges querten wir erneut zur Südwand der Tofana di Rozes, denn ein weiterer Höhepunkt lag noch vor uns, die „Grotta della Tofana“. Das ist eine natürliche tiefe Höhle, welche wir über einen Klettersteig erreichten, und durch einen ca. 300 m langen Höhlengang durchstiegen. Am Rifugio Dibona ging unser erster und langer Tourentag zu Ende. Sonnenschein und einen wolkenlosen Himmel für den ganzen Tag meldete der Wetterbericht –das perfekte Wetter für die Begehung der „Via ferrata Lipella“ auf dem Weg zur Tofana di Rozes 3.225 m. Sehr viele Menschen nutzen diesen herrlichen Spätsommertag um die Ferrata zur Tofana di Rozes zu begehen. Mit ihnen machten wir uns auf zum Beginn der Ferrata. Beim ersten Tei-

leinstieg angekommen, versuchten wir zügig in die Ferrata einzusteigen. Über einige kurze Leiterpassagen ging es hinein in einen dunklen Kriegsstollen. Nach ca. 300 m Streckenlänge und etwa 120 m höher, kamen wir wieder ans Tageslicht. Eine längere Passage im Geröll brachte uns schließlich zum eigentlichen Einstieg. Über abschüssige Bänder, mit steilen Stufen dazwischen, stiegen wir von Stockwerk zu Stockwerk, ehe wir nach Stunden im Geröllfeld unterhalb des Gipfels ankamen. 45 Minuten später konnten wir die Aussicht vom Gipfel genießen. Über den Normalweg stiegen wir zum Rifugio Giussani 2.580 m ab, welche auch unsere Hütte für die Übernachtung war.

Der höchste Gipfel der Tofanengruppe, die Tofana di Mezzo 3.244 m stand heute auf unserem Programm. Bevor wir die ersten Stahlseile erreichten, mühten wir uns ca. 150 Höhenmeter im steilen Schutt ab. Am Beginn der Stahlseile waren diese Mühen jedoch vergessen und wir erlebten einen wunderbaren Klettersteig bis zum Gipfel der Tofana di Mezzo. Nach einem kurzen Abstieg zur Seilbahnstation fuhren wir mit dieser zur Mittelstation Ra Valles hinab. Von hier stiegen wir über den „Sentiero G. Olivieri“ zum Rifugio Pomedes, 2.300 m, unsere nächsten Übernachtungsstätte, ab.

Tiefhängende Wolken mit einem bevorstehenden Wetterumschwung kündigte der Wetterbericht an. Das Wetter zeigte uns am Morgen aber glücklicherweise ein freundlicheres Gesicht. Unterhalb des Rifugio Pomedes wurden an zwei Felstürmen im Jahr 2016 neue Klettersteige eröffnet. Die Ferrata „Maria e Andrea“ konnten wir noch erfolgreich begehen, bis uns ein kleiner Regenschauer zurück zum Rifugio Pomedes trieb.

Der Abstieg zum Rifugio Dibona ist sehr kurz. Das Wetter hatte sich erneut zum Sonnenschein gewandelt und wir konnten den Abstieg über den „Sentiero Astaldi“ wagen. Ein geologisch sehr interessanter und gesicherter Steig, in welchem angeblich Bernstein zu finden ist. Am frühen Nachmittag erreichten wir das Rifugio Dibona, wo wir den Rest des Tages mit faulenzen, ratschen und mit der Suche nach Bernstein verbrachten. Die Dolomiten bieten eine Vielzahl von Gipfelbesteigungen und Klettersteigtouren an. Für 2023 plane ich unter anderem eine Tourenwoche in der Palagruppe (Italien) mit Gipfelbesteigungen und mittelschweren Klettersteigen an.

Thomas Stöcker

Stef(ph)ans-Tour 2022
Winterliches Bergsteigen statt gemütlicher Sommertour

Irgendwie wird es bei den Stef(ph)ans-Touren nie langweilig. Heuer verschlug es - uns Stef(ph) ans - in das einsame und beschauliche Tiroler Gschnitztal.
Trotz einer abschreckenden und nicht gerade sommerlich wirkenden Wettervorhersage machten wir uns in einer kleinen Besetzung - 2x Stefan, 1x Stephan und 1x Jochen - auf den Weg in das Bergsteigerdorf Trins im Gschnitztal.
Bei noch angenehmen und warmen Temperaturen starteten wir am Nachmittag im Talort Trins (1.233 m), um den 2.241Meter hohen Blaser, welcher als blumenreichster Berg in Tirol gilt, zu erklimmen. Im Laufe der rund 1.000 Aufstiegsmetern wurde es immer feuchter und kälter. Im letzten Teil des Weges kam zusätzlich ein starker, eisiger Wind hinzu und wir waren froh die privatgeführte Blaserhütte von Georg und Anja am späten Nachmittag zu erreichen. In der Hütte war der Kachelofen bereits vorgeheizt und so ließen wir den Abend bei gutem Essen und einem Bierchen ausklingen. Außer uns übernachtete nur noch eine Gruppe der örtlichen Bergwacht auf der Hütte.

Am Samstagmorgen wurden wir durch eisige Temperaturen im Schlafsaal geweckt und ein Blick nach draußen zeigte eine geschlossene Neuschneedecke sowie eine Sicht von nur wenigen Metern. Die Hüttenwirtin Anja zauberte uns ein beeindruckendes Frühstück und so fiel der Aufbruch in die Kälte noch etwas schwerer. Trotz der widrigen Bedingungen entschlossen wir uns, die geplante Gratüberschreitung zum Padasterjochhaus zu wagen und nicht die von der Hüttenwirtin vorgeschlagenen Alternative durchs Tal zu nutzen.
Und so stiegen wir bei leichtem Schneetreiben die 150 Höhenmeter zur Peilspitze auf. Bereits kurz hinter dem Gipfelkreuz begann ein – meist versicherter – Gratweg zum nächsten Entscheidungs-

punkt dem Kalbenjoch. Hier wäre es nochmals möglich gewesen, eine einfachere Variante durch das Tal zu nehmen.

Doch der Schneefall hatte mittlerweile aufgehört und der frische Schnee war so griffig, dass wir uns für den Weg über die Kesselspitze entschlossen. Bei wechselnden Verhältnissen mit Nebel, Schneefall, Wolken und ab und an auch mal einem Sonnenstrahl erreichten wir gegen Mittag die 2.728 Meter hohe Kesselspitze.
Nach einer kurzen Gipfelpause und einer kleinen „Wegfindungsstörung wegen Nebel“ setzten wir unsere Tour auf dem Grat zwischen Kesselspitze und Wasenwand fort. Der mittlerweile einsetzende starke Wind mit einzelnen stärkeren Böen machte das Gehen nicht wirklich einfacher, doch blies er uns ab und an auch die Wolken weg und ermöglichte uns beeindruckende Blicke ins tief unter uns liegende Neustift im Stubaital.
Nach einem letzten kleinen Auf- und Abstieg erreichten wir am Nachmittag sicher – aber mit viel Hunger und Durst - das Padasterjochhaus. Agi und Paul Pranger führen das älteste Naturfreundehaus in Österreich mittlerweile in der 45zigsten Hüttensaison! Die auf 2.232 Metern im Landschaftsschutzgebiet Serles-Habicht-Zuckerhütl gelegene Hütte ist eine der letzten wirklich urig geblieben Hütten. Ich bin hier bereits seit fast 30 Jahren Stammgast und freue mich darüber, dass Agi und Paul mit dem Gedanken spielen, die Hütte noch ein paar Jahre weiter zu bewirten, wenn sich keine Nachfolger finden sollten.
Die Nacht zum Sonntag brachte nochmals ein paar Zentimeter Schnee und so mussten wir unser eigentliches Ziel – die Kirchdachspitze (2.840 m) leider aufgeben. Doch ganz ohne weiteren Gipfel sollte die Stef(ph)ans-Tour 2022 nicht enden. Und so entschlossen wir uns für eine Tour auf den Hausgipfel des Padasterjochhauses. Gleich nach dem Frühstück stiegen wir die rund 400 Höhenmeter in teils tiefen Schnee zur Hammerspitze (2.634 m) auf. Oben angekommen öffnete sich nochmals kurz ein Schönwetterfenster und es bot sich uns ein fantastischer Blick über die verschneiten Stubaier Alpen.
Auf dem Rückweg kehrten wir nochmals zum Mittagessen auf dem Padasterjochhaus ein, bevor wir nach Trins abstiegen, um die Heimreise anzutreten. Dies war mittlerweile die 9. Stef(ph)ans-Tour und wir sind schon gespannt, wo es uns zum 10. Jubiläum hin verschlägt.

Jochen Pfaff

Tourenführer*innen und Gruppenleiter*innen treffen sich in Jägersruh

Tourenprogramm 2023

Jeder wartet im Spätherbst sehnlichst auf das Touren- und Veranstaltungsprogramm unserer Sektion. Doch bevor das kleine Heftchen erstellt und bei unseren Mitgliedern im Briefkasten landet, ist ein viel, viel an Arbeit notwendig.

Mitte Oktober trafen sich 16 der rund 25 Verantwortlichen für das Tourenprogramm im Schützenhaus Jägersruh.

Bereits im Sommer, wenn noch viele Touren gar nicht begonnen haben, beginnen die Tourenführer*innen, Trainer*innen und Gruppenleiter*innen unserer Sektion mit ihrer Arbeit für das kommende Jahr. Wo geht es nächstes Jahr hin, wann ist der richtige Zeitpunkt, welche Hütten sind geeignet und welche auch noch verfügbar? Bekomme ich selbst eigentlich Urlaub im Job? Dies sind oftmals die ersten Überlegungen unserer Ehrenamtlichen für das Tourenprogramm.

Im Oktober, wenn auch die eigenen Fortbildungen – insbesondere zum Lizenzerhalt – endlich feststehen, treffen sich dann alle gemeinsam mit Ausbildungsreferentin Madeleine Breuer und Tourenreferent Jochen Pfaff, um ihre Programmpunkte und Touren für das kommende Jahr gemeinsam abzustimmen. Jetzt kommen noch Überschneidungen bei Veranstaltungen oder der Nutzung des Vereinsbusses, den eigenen Hütten oder der vorhandenen Ausrüstung hinzu. Doch gemeinsam werden dann auch die letzten Hürden aus dem Weg geräumt, bevor das Heft noch zusammengestellt, das Layout angepasst und an die Druckerei gegeben wird… und dies übrigens alles im Ehrenamt!

Jochen Pfaff

Ausflug ins Zittauer Gebirge

Am 5. Oktober machten sich die Bergfreunde Heidi, Madeleine, Uschi, Elli, Dieter, Reinhold, Günter, Thomas und Kai mit dem Vereinsbus auf den Weg ins Zittauer Gebirge im Dreiländereck – Deutschland, Tschechien und Polen – zu einer fünftägigen Erlebnistour.
Gleich am 1. Tag wurde das größte Felsentor Europas, das Preibisch-Tor in Tschechien besucht. Belohnt wurden wir mit einem tollen Ausblick in die Region, mussten aber auch beim Aufstieg die vielen verkohlten Bäume eines sehr großen Waldbrandes mit ansehen.
An den Folgetagen unternahmen wir Wanderungen zu phantastischen Aussichtspunkten – u.a. die „Lausche“, mit 793 m der höchste Berg des Zittauer Gebirges, aber auch anspruchsvolle Klettertouren für unsere Bergprofis, Reinhold und Thomas sowie Heidi und Dieter, sind dort möglich.
Zwischendurch war eine Fahrt mit einer der ältesten Schmalspurbahnen Europas von Oybin nach Zittau ein eindrucksvolles Erlebnis!

Kulinarisch wurden wir an allen Tagen immer wieder positiv überrascht – nicht nur unser „Hotel am Berg“ in Oybin lieferte uns besten Service und ein tolles Frühstück, auch die verschiedenen Gasthäuser die wir besuchten, boten uns eine tolle Küche, ergänzt mit einheimischen und original bayerischen Bierspezialitäten, die unsere hervorragende Stimmung in der Gruppe noch zusätzlich anfeuerte.
Ein besonderer Dank gilt unserem Fahrer Reinhold, der uns immer professionell durch die wunderschöne Landschaft „transportierte“ sowie unserer Madeleine, die die abwechslungsreichen und wirklich sehr schönen Touren für uns geplant hat!

Elli und Kai

DEKRA
Alles für
das Bike der Zukunft
DEKRA Fahrrad-Services
Wenn es um die Sicherheit von Fahrrädern, Pedelecs und S-Pedelecs geht, sind wir von DEKRA der erste Ansprechpartner bei allen Fragen zu Prüfungen, Gutachten und Analysen.
DEKRA Automobil
St.-Georgen-Str. 27, 95463 Bindlach
Telefon 09208.693-0
dekra.de/bayreuth
dekra.de/
fahrradgutachten
DEKRA Alles im grünen Bereich

Mit den Freitagsausfahrten der MTB-Gruppe werden viele bikebegeisterte Menschen erreicht!

Das Angebot, am Freitagabend mit dem MTB gemeinsam unterwegs zu sein, erreichte viele bikebegeisterte Menschen. An den 22 Ausfahrten in der Zeit vom 22. 04. Bis 16. 09.2022 nahmen insgesamt 184 Frauen, Männer und auch Jugendliche teil. Das entspricht einer durchschnittlichen Teilnehmerzahl von 8 Personen.

Die unterschiedlichen Startorte/Regionen sowie unterschiedliche Tourinhalte waren der Erfolg dafür, dass diese Veranstaltung so gut angenommen wurde. Sechs Bikeguides gestalteten individuell dieses wöchentliche Sportangebot interessant und abwechslungsreich. Dadurch kam es auch zu neuen Bekanntschaften in der DAV Sektion. Mit der Ausfahrt erreichte man neben den eigenen DAV Mitgliedern auch interessierte Mountainbiker.

Der Dank geht an die Tourguides, die für dieses Angebot verantwortlich waren.

Friedrich Bischoff, Jörg Mocker, Maximilian Ried, Maximilian Sell (MTB Trainer C Fahrtechnik), Willi Wehner, Marco Schwarzak und Gerhard Ried (MTB Fachübungsleiter DAV).

2023 wird dieses Angebot auf jeden Fall fortgesetzt.

Trainer*in C Mountainbike – die DAV Sektion Hof unterstützt Dich dabei!

Mit dem Mountainbike die Natur „erfahren“ oder sich der sportlichen Herausforderung auf schwierigen Trails und an großen Anstiegen stellen: In immer mehr Sektionen schließen sich „Bergradler*innen“ und Biker*innen in Gruppen zusammen. Die Trainer*innen C bieten dafür ein vielfältiges Programm mit Fahrtechniktrainings, Führungstouren, Gemeinschaftstouren und Ausbildungstouren.

Nach dem Grundlehrgang teilt sich die Ausbildung in die fachspezifischen Aufbaulehrgänge zum Trainer*in C Mountainbike Guide bzw. Trainer*in C Mountainbike Fahrtechnik.

Wer beide Trainer*in C-Ausbildungen erfolgreich absolviert hat, kann in einem Lehrgang die Trainer*in-B-Lizenz Mountainbike Coach erwerben.

Hast Du Lust oder Interesse?

Gerne informiere ich über die Möglichkeiten in der DAV Sektion Hof.

Gerhard Ried
MTB Fachübungsleiter DAV und verantwortlich für die Mountainbikegruppe der DAV Sektion Hof

Für DAV-Mitglieder 10 % Rabatt auf alle Artikel

außer auf GPS-Geräte

WestWind

fashion · shoes · equipment

6. HOFER KUNDENSPIEGEL

Platz 1

BRANCHENSIEGER

Untersucht: 8 SPORTGESCHÄFTE
88,2% Durchschnittlicher Zufriedenheitsgrad
Freundlichkeit: 93,3% (Platz 1)
Beratungsqualität: 92,4% (Platz 1)
Preis-Leistungs-Verhältnis: 79,0% (Platz 1)
Kundinnenbefragung: 05/2013
Befragte (Sport)= 603 von N (Gesamt) = 903

MF Consulting Dipl.-Kfm. Dieter Grett
www.kundenspiegel.de Tel: 09001/948001

6 x in Folge = 18 Jahre!

Wir leben Outdoor!

- Top-Beratung
- Reparaturservice
- Umtausch-Garantie
- Ganzjahresprogramm
- über 40 Jahre Erfahrung
- 400 qm Outdoor-Erlebnis
- Parkplätze direkt gegenüber
- größte Auswahl Oberfrankens
- alle bekannten Outdoormarken
- 20 Jahre Fernsehproduktionen und
- jede Menge Gratis-Tipps für unterwegs!

WestWind Outdoor GmbH
Sigmundsgraben 2, 95028 Hof
Tel. 09281/3334, Fax 09281/3341
www.westwind-outdoor.de

post@westwind-outdoor.de
post@wolfgang-uhl.com

Unsere Koordinaten
N 50° 19.431 E 11° 55.128

Öffnungszeiten

Montag - Freitag	9 - 18 Uhr
Samstag	9 - 14 Uhr
24. und 31.12.	9 - 13 Uhr

Fahrradtour ins Land der 1.000 Teiche

Die diesjährige, von Felix organisierte Fahrradtour, führte uns nach Thüringen ins „Land der 1.000 Teiche“ zum Plothener Teichgebiet.
Am Samstag, dem 13 August 2022 starteten 11 DAV-ler/innen bei bestem Fahrradwetter ab Hof mit dem Vereinsbus zum Ausgangspunkt nach Schleiz. Von hier aus ging es zuerst auf einer alten Bahntrasse Richtung Schöndorf, dann rechts ab quer durch die Teichlandschaft mit einer Größe von ca. 75 km². Auf dem Damm zwischen Haus- und Neuer Teich ging es dann zur gemütlichen Mittagseinkehr Richtung Gasthaus „Zum Plothenteich“. Frisch gestärkt ging es nach insgesamt 44 km zurück nach Schleiz bzw. Hof.
Danke Felix für die schöne Tourenauswahl. Die meisten von uns kannten dieses Gebiet bisher noch nicht.

Edgar Mergner

Mythos Ötztaler Radmarathon – oder einmal mit dem Rennrad um die Winnebachseehütte ☺

Seit Jahren bin ich im Ötztal immer wieder auf den Ötztaler Radmarathon aufmerksam geworden und hatte ihn schon lange auf meiner Liste.
Im Winter 2022 fasste ich dann den Entschluss, mich für dieses anspruchsvolle Rennen anzumelden. Ich hatte das Losglück und bekam eine Starterlaubnis. Die Vorbereitung für mich begann dann schon während der Skitourenzeit und dauerte bis Mitte August. Sportärztlicher Check, Konditionstraining, Fahrtechniktraining, Bergtraining, Ernährungsanpassung, lange Ausfahrten im Fichtelgebirge und im Frankenwald.
Ende August war es dann endlich so weit. Bei der Startaufstellung in Dunkelheit ab 5:00 Uhr waren die Teilnehmer angespannt aber in freudiger Erwartung, dass der Tag gekommen ist, auf den man sich so lange vorbereitet hat.
Während der Wartezeit im Startbereich dann immer wieder die bangen Fragen: Wie komme ich durch? was passiert mit meinem Körper nach vielen Stunden großer Belastung? Hält mein Fahrrad? Wie wird das Wetter?

Um 6:30 Uhr fiel in Sölden dann endlich der Startschuss. Die ersten 30 Kilometer ging es im großen Pulk hinab nach Ötz. Nur nicht stürzen ist hier die Devise. Dann 18 km Anstieg hinauf ins Kühtai. Von hier eine lange Abfahrt über Sellrain nach Innsbruck. Auffahrt zum Brennerpass, weiter nach Sterzing und dann auf den Jaufenpass als dritte Bergwertung. Jetzt wieder alle Sinne zusammennehmen auf der steilen und kurvenreichen Abfahrt nach St. Leonhard ins Passeier Tal. Jetzt standen ca. 180 Kilometer am Tacho und der schwierigste Teil stand bevor. 30 Kilometer und 1.900 Hm hinauf aufs Timmelsjoch. Reichen die „Körner“ und hast du jetzt gute Beine für rund drei Stunden Auffahrt. Ich fühlte mich gut und konnte die Auffahrt trotz aller Anstrengung genießen. Der höchste Punkt des Rennens auf über 2.500 m war erreicht und die Vorfreude auf den Zieleinlauf war da. Jetzt nochmals letzte Konzentration auf der Abfahrt über Gurgl nach Sölden. Die Ankunft nach elf Stunden in Sölden war ein sportliches Highlight und Gänsehautmoment für mich und alle erfolgreichen Finisher des wohl anspruchsvollsten und berühmtesten Rennradmarathons der Alpen.
Mein „Ötzi“ in Zahlen:
15.000 Registrierungen, 4.200 Startplätze, 3.566 Finisher, 4 Alpenpässe, Strecke 233 Km, über 5.500 Hm, 3 Klimazonen, Durchschnittspuls bei 150, 10 Liter Trinken während des Rennens, knapp 10.000 Kalorien verbraucht.

Sven Trummer, gestartet für den DAV Hof

Outdoor-Gottesdienst im Klettergarten Theresienstein
Verlass dich auf den Herrn von ganzem Herzen!

Am Sonntag, den 24. April dieses Jahres fand ein gemeinsamer Gottesdienst der Landeskirchlichen Gemeinschaft Hof (LKG) und unserer Sektion im Hofer Theresienstein statt.
Ausgerüstet mit Klappstühlen, Outdoor-Bekleidung und Regenschirmen kamen trotz des schlechten Wetters nach und nach rund 50 Besucher in den alten Steinbruch unterhalb des Labyrinths.
Unter dem Motto: „Verlass dich auf den Herrn von ganzem Herzen!“ hielt unser Wanderleiter und Mitglied der LKG-Hof Thomas Erhardt einen kurzweiligen Gottesdienst. Im Anschluss gab es noch Gegrilltes und Getränke sowie ein kleines Rahmenprogramm.

Jochen Pfaff

Bouldercontainer auf dem Stadtfest Rehau

Auf Einladung der Stadt Rehau waren wir am 2. Juli mit dem Bouldercontainer auf dem Stadtfest in Rehau vertreten. Das Fest findet alle zwei Jahre statt und musste im Jahr 2020 coronabedingt abgesagt werden, daher war in diesem Jahr mit besonders viel Publikum zu rechnen.
Die Stadt Rehau hat uns einen der besten Standplätze in Sichtweite des Maxplatzes angeboten. Vorher galt es aber zunächst die logistische Herausforderung zu meistern. Beim Umzug des Containers hatte sich herausgestellt, dass der Container mittlerweile zu schwer für einen LKW-Kran war. Daher musste der Container am Freitag vor dem Fest von einem Autokran auf den LWK verladen und in Rehau wieder abgeladen werden. Den Aufwand haben wir aber gerne in Kauf genommen, zumal die Sektion in und mit der Stadt Rehau größere Pläne schmiedet.
Das Wetter meinte es gut mit den Rehauern und so ließen herrlicher Sonnenschein und warme Temperaturen am 02. Juli. eine riesige Menge Besucher zum Stadtfest. Unser Bouldercontainer war eine willkommene Attraktion für viele Kinder und Jugendliche und wir wurden förmlich überrannt.

Martin Griesbach

2022 Jugend auf Kaiserschmarrntour

Tag 1
Um 5:23 Uhr morgens ging der erste Zug mit Kim, Anina, Hannes und Florian in Richtung Kaiserschmarrngebirge aka. Karwendel. Nach unzähligen Umstiegen und vielleicht Verspätungen – oder vielleicht auch doch nicht – hielt Raphi in Rosenheim extra für uns den Zug an. Unsere Freude ihn zu treffen wurde noch größer, als wir sahen, dass in dem Paket auf unserem Platz selbstgemachter Kaiserschmarrn auf uns wartete. Umso näher wir dem Ausgangspunkt unserer Wanderung Pertisau am Achensee kamen, kündigten sich schon Gewitter an. Nach dem ersten Gewitter gab es den zweiten und (Achtung Spoiler) letzten Kaiserschmarrn der KAISERSCHMARRNtour auf der Gramaialm. Einigermaßen gut gestärkt ging es durch den Starkregen den Anstieg zur Lamsenjochhütte (1.935 m) hinauf, wo wir nach unzähligem An- und Ausziehen der Regenjacken durchnässt ankamen. Nach unendlichem Uno ging es endlich in das Lager mit Rucksackverbot in eine entspannte Nacht.

Tag 2
Am nächsten Morgen stellten wir fest, dass der Trockenraum seinen Zweck nicht erfüllt hatte und unsere Schuhe und Socken noch nass waren, was die Blasenbildung noch weiter gefördert hat. Mit Blasen an den Füßen ging es über das Lamsenjoch (1.940 m) und den Gramaisattel (1.834 m) auf Wegspuren durch den Gramaierkessel und die Faule Eng Richtung Engertal. Nach einem endlos langen Pfad bergab kamen wir an einem ausgetrockneten Flussbett vorbei, wo wir uns eine etwas längere Mittagspause genehmigten. Gut ausgeruht ging es den Anstieg zur Plumsjochhütte (1.630 m) hinauf durch Kuhherden hindurch. Oben angekommen gab es keinen Kaiserschmarrn, dafür aber einen Apfelstrudel. Nach langem Warten und angenehmen Duschen bezogen wir unser Lager. Und in freudiger Erwartung auf baldiges Abendessen bestellten wir Skiwasser und Anina wurde zur Bedienung umfunktioniert. Trotz ihres Einsatzes mussten alle sehr lange warten und Aninas Essen wurde vergessen. Der gipfelsüchtige Raphi machte sich dann noch auf einen Gipfel zu besteigen (der Sonnenuntergang hat sich gelohnt :), Anmerkung des JL. Währenddessen wanderten wir mit unseren Hüttenschuhen zum Plumsjochsattel (1.669 m) wenige Meter neben der Hütte, um ebenfalls den Sonnenuntergang zu bestaunen. Im Lager zurück, konnten wir leider nicht so entspannt einschlafen, weil ein Gast schon das komplette Lager zersägte und es erst besser wurde, als er von unseren Nachbarn umgedreht wurde.

Tag 3

Trotz der Ruhestörungen in der Nacht ging es am nächsten Morgen früh raus auf die längste Etappe der Tour. Zum Glück waren wir rechtzeitig dran, bevor das Frühstück leer war, sodass wir uns gut gestärkt auf den Weg zum Grasbergjoch (2.020 m) und auf den höchsten Punkt unserer Wanderung begeben konnten, nach einem Anstieg bei viel zu warmen Temperaturen. Auch nach der Mittagspause ging es genauso warm weiter, sodass wir uns bei einer Alm, die leider wieder keinen Kaiserschmarrn hatte, mit einer Wasserschlacht am Brunnen abkühlten. Dann ging es wieder durch eine Kuhweide ewig um einen Berg herum, bevor wir dann endlich durchgeschwitzt die Tölzer Hütte (1.835 m) erreichten. Da es leider wieder keinen Kaiserschmarrn gab, freuten wir uns bei toller Aussicht auf ein Skiwasser und Kuchen. Nach dem Abendessen schafften wir (u.a. auch Florian) uns zwei kostenlose Topfenstrudel zu organisieren, sodass wir alle satt wurden.

Tag 4

Nach einer durchwachsenen Nacht machten wir uns bereit für den letzten Abstieg nach Fall. Vorbei am Delpsee ging es durch die Krottenbachklamm. Immer auf der Suche nach einer Bademöglichkeit, wegen der schon sehr sommerlichen Temperaturen am Morgen. Zum Glück fanden wir zwei wunderschöne Gumpen zum Abkühlen. Weiter gings auf einem viel zu warmen, langweiligen Forstweg nach Fall. Dort ging es nach einem Eiskaffee/Eisschokolade noch mal in den Sylvensteinsee, um uns vor der langen Heimfahrt bei weit über 30 °C nochmal abzukühlen.

Wir freuen uns schon auf die nächste Kaiserschmarrntour, aber mit hoffentlich mehr Kaiserschmarrn.

Hannes, Florian, Anina, Kim und Raphael

Boulder-Container umgezogen und wiedereröffnet

Unsern Standort in der Fabrikzeile bei awalla e. V. mussten wir nach nicht einmal einem Jahr leider wieder verlassen. Der junge Verein hat im Frühjahr beschlossen, sich aufzulösen und befindet sich nun in der Abwicklung.
Daraufhin hat uns die Meinel-Brauerei einen Standort auf ihrem Gelände in der Absolviagasse / Alte Plauener Straße angeboten. Dieses Angebot haben wir mit großer Dankbarkeit und Freude angenommen, und Anfang Mai wurde der Container von der Hofer Firma Auto Klug nicht ganz ohne technische Schwierigkeiten umgezogen. Der Container, der schon im leeren Zustand über 4 Tonnen wiegt, bringt durch die eingebaute Kletterwand mit den Griffen und Matten mittlerweile stattliche 5,7 Tonnen auf die Waage.

Am Mittwoch, den 18.05.2022 wurde der Container dann wiedereröffnet und konnte das erste Mal am neuen Standort von den Kindern und Jugendlichen zum regelmäßig stattfindenden Treffen der Jugendgruppe genutzt werden.
An dieser Stelle nochmal ein herzliches Dankeschön für die Unterstützung an die Meinel-Brauerei, die Firma Auto Klug und natürlich an awalla e.V., die uns bisher mit dem Container beheimatet haben.

Martin Griesbach

Jugendvollversammlung der JDAV Sektion Hof 2022

Am 15.10.2022 hatte unser Jugendreferent Martin Griesbach zur ersten Jugendvollversammlung der DAV Sektion Hof ins Haus der Jugend in Hof eingeladen. Es standen wichtige Entscheidungen auf der Tagesordnung. So wollte sich die JDAV eine eigene Sektionsjugendordnung geben sowie einen Jugendausschuss und Delegierte für JDAV-Veranstaltungen auf Bundes- und Landesebene wählen. Den über 370 per Post verschickten Einladungen sind leider nur drei Jugendliche im Alter bis 27 Jahre gefolgt. Als Gäste wurden Michaela Schuberth für den Vorstand sowie Dirk Seifert für das Klima-Team der Sektion eingeladen. Die Veranstaltung wurde um 14 Uhr eröffnet, und nach der Begrüßung aller Anwesenden und der Grußworte vom Vorstand gab es zunächst einen kurzen Rückblick über die Touren, die im letzten Jahr angeboten worden waren und natürlich auf die Aktionen rund um den Boulder-Container. Anschließend ging es dann gleich ins Eingemachte. Die Sektionsjugendordnung wurde durchgesprochen und schließlich auch verabschiedet. Danach gab es einen kleinen Ausblick auf die im kommenden Jahr geplanten Veranstaltungen, bevor eine kurze Pause für Getränke und Verpflegung eingelegt wurde. Die Pause wurde auch dafür genutzt, um in einen regen Austausch von bereits gemachten und geplanten Bergtouren zu kommen.

Somit war dann auch der nächste Tagesordnungspunkt „Austausch und Anträge“ schon erledigt, da keine weiteren Anträge an die Jugendvollversammlung gestellt worden waren. Nun stand die Wahl eines Jugendausschusses und der Delegierten an. Dirk Seifert hatte dafür den Wahlvorstand übernommen. Es hatten sich Kim, Raphael und Benjamin zur Wahl gestellt, die auch allesamt von der Versammlung gewählt wurden. Dirk Seifert hat dann auch gleich den nächsten Punkt auf der Tagesordnung übernommen. Er hat die Jugendvollversammlung über die Aktionen und Bemühungen des DAV-Hauptverbandes und der Sektion Hof zum Ziel der Klimaneutralität bis 2030 informiert und Fragen der Anwesenden dazu beantwortet.

Martin Griesbach

Waldwichtel Wanderung auf dem Walderlebnispfad Fuchsmühl

Der Walderlebnispfad Fuchsmühl lockt mit zahlreichen Stationen für Kinder und Erwachsene, Wasserspielen und einem Badeteich in den Naturpark Steinwald. Nach einer etwas längeren Anreise starteten wir zunächst mit zwei Familien vom Wanderparkplatz aus auf den Naturerlebnispfad. Gleich zum Beginn werden die Kinder auf die zu suchenden Wegemarkierungen geeicht und der Fuchs weist uns etwas in die kommenden Stationen ein. Nach kurzer Laufzeit und einigen Einblicken in die Vogelwelt kommt man an einen Wasserspielplatz. An einer großen Wasserschnecke wird fleißig gekurbelt und das auslaufende Wasser über Holzrohre im Wald verteilt. Hier wird ausgiebig gespritzt, umgeleitet und angestaut. Nach einiger Zeit werden auch die Wespen auf uns aufmerksam und wir packen die Rucksäcke für die nächste Wegstrecke. Über eine große Streuobstwiese geht es wieder in den Wald und wir erkunden was sich eigentlich so unter dem Waldboden abspielt. Es ist warm und es braucht eine kleine Motivationspause mit Snacks und Spielereien. Bei der Gelegenheit schließt auch die dritte Familie zu uns auf und es gibt ein herzliches Hallo unter den Kindern. Von nun an ist es auch gar nicht mehr so weit bis zum angekündigten See. Doch zunächst besteigen wir noch einen großen Hochstand und suchen die Tiere im Wald mit einem Fernrohr, schmeißen Tannenzapfen mit

Erfolg auf lustige Zielscheiben und springen mit den Tieren um die Wette. Wir müssen etwas abkürzen, denn wir haben uns zu sehr verspielt und kommen gegen Mittag am Waldbadeweiher an.
Der Imbiss bietet eine überschaubare Karte, aber mit Pommes sind unsere Kinder völlig zufrieden. Ein Eis zum Nachtisch gibt's zum Glück auch. Der sehr schön gelegene See ist sehr ruhig und wir starten unseren Nachmittag mit einer ausgiebigen Baderunde. Im flachen Wasser wird rasch ein internationaler Überseehafen in den Sand gebuddelt und Zuwegungen angelegt. Förmchen- und Baumrindenboote transportieren die Tannenzapfencontainer von hier aus in alle Welt. Während wir Eltern schwimmen oder im Schatten etwas ausruhen, entsteht im Uferbereich ein Logistikdrehkreuz von Kinderhänden.
Die Temperaturen sind heiß und der Rückweg lang und bergauf. Eine spontane Planänderung beschert uns allen eine kurze und aufregende Rückreise zum Parkplatz im kleinen Bus. Für uns und die Kinder ein schöner und erlebnisreicher Tagesausflug mit viel Spiel und Spaß für alle.
Benjamin Hahn

Susann & Marco

Waldwichtel Camping am Auensee

Das Wetter war herrlich und das Wochenende verhieß erneut warm und sonnig zu werden. Zwar sind die Waldwichtel gern im Wald unterwegs, einen Badeausflug mit Übernachtung am See ziehen sie aber bei derartigen Temperaturen vor. Mit Zelt, Isomatte und Schlafsack sowie allerlei Badeutensilien ging es am 25. Juni an den Auensee in Joditz. Obwohl am ganzen See recht überschaubare Betriebsamkeit herrschte, war der Zeltplatz gut genutzt. Wir haben dennoch ein schönes Fleckchen gefunden und nach einer kurzen Abkühlung bauten wir unter Getose der Kinder unsere kleine Zeltstadt am frühen Nachmittag auf. Da wir für alles noch viel Zeit hatten, ordneten sich alle notwendigen Handgriffe etwas dem Spiel- und Entdeckertrieb der Kinder unter. Da gibt es zum Beispiel ein Floß und eine Insel, dort ein Piratenschiff, da ein Eis. 7 Kinder und 8 Erwachsene, eine schöne Gruppendynamik, die für alles genügend Raum und Zeit lässt. Als die Zeltstadt stand, kam langsam bei allen der Hunger nach dem ausgiebigen Toben und Spielen auf. Das geplante Feuer mit Stockbrot musste wegen der anhaltenden Trockenheit und Waldbrandgefahr leider ausfallen. Der Back-Up Gasgrill sicherte uns allen dennoch das abendliche Grillen in großer Runde mit vielen Leckereien, die jede Familie beigesteuert hatte. Noch ehe der letzte Bissen heruntergeschluckt wurde, sprangen die Kinder auf und es wurde wieder gerannt und getobt. Bei der abendlichen Überfahrt auf die Insel beobachteten wir eine Ente mit ihrem Gelege und auch eine Schlange hatte sich ein neues Kleid zugelegt. Das lieferte Gesprächsstoff unter den Kindern. Am Abend wurde es dann ruhiger und auch die Kinder verkleinerten ihren Aktionsradius deutlich. Nach einer Runde über's Waschhaus schlüpften sie müde und reich an Eindrücken in ihre Schlafsäcke. In geselliger Runde ließen nun auch die Eltern den Tag mit einem schönen Blick über den See ausklingen.

Den nächsten Morgen startete jede Familie in ihrem eigenen Tempo. Erst langsam dann doch immer schneller krochen alle aus ihren Zelten. Frische Brötchen und Kaffee, Marmelade und Nutella, ein jeder fand auf den ausgebreiteten Decken sein persönliches Lieblingsfrühstück. Verspielt ging es am ganzen Vormittag noch einmal auf Entdeckungstour. Liegen die Eier der Ente noch im Nest? Ist die Schlange auf der Insel anzutreffen? Mit den Laufrädern und Fahrrädern wurde der See umrundet und Markierungen für den angekündigten Eiswagen auf den Weg aufgetragen – nicht dass dieser an unserer Zeltstadt vorbeifährt.

Gegen Mittag drehte die Sonne unbeirrbar in Richtung unserer Zelte und es wurde Zeit diese allmählich abzubrechen. Nach einem kleinen Mittagssnack gab es für die Kinder eine Ruhezeit mit vorgelesenen Geschichten im Schatten der Bäume, während die Eltern die Campingutensilien zusammenpackten. Während einige Familien sich auf den Heimweg machten, verbrachten andere auch noch den Nachmittag am See.

Für unsere Waldwichtel war es ein sehr schöner und eindrucksvoller Kurzurlaub mit viel Spiel, Sport und Entdeckungen. Auch für die Eltern war das Wochenende eine tolle Zeit mit viel Austausch und netten Gesprächen. Wir hatten alle viel Zeit uns besser kennenzulernen und das gemeinsame Interesse am Draußen sein, macht eine Wiederholung an dieser oder anderer Stelle sehr wahrscheinlich.

Susann & Marco

Ferienabschluss am Kemitzenstein

Vier Familien unserer Familiengruppe nutzen das letzte Ferien-Wochenende für einen gemeinsamen Kletterausflug in die Fränkische. Wohl wegen der nicht gerade vielversprechenden Wetterprognose warteten leere Kletterrouten auf uns, denn wir waren die Einzigen am Felsen. Pünktlich zum Mittagspicknick kam sogar die Sonne und wärmte uns mit voller Kraft. Gut gestärkt gings danach noch ans Abseilen, ehe uns ein gewaltiger Platzregen zum Rückzug trieb.
Alles in allem ein gelungener Tag, an dem wir nicht böse waren als der Regen kam, sondern dankbar, dass wir fünf schöne Stunden gemeinsam am Felsen verbracht haben und viel Spaß hatten.
Wie alles im Leben nur eine Frage der Sichtweise ☺

Michaela Schuberth

Höhlentour der Bergzwerge

Gegen heiße Temperaturen helfen schattige Orte, deshalb machten sich die Bergzwerge im Juli auf, mehrere Höhlen in der Fränkischen Schweiz bei Muggendorf zu erkunden. Beginnend bei der einfach zu begehenden Oswaldhöhle, wartete mit der Wundershöhle gleich die erste Herausforderung mit einem Eingang, der nur auf allen vieren zu schaffen war und an dessen Ende gleich ein kleiner Abgrund wartete. Bei der Witzenhöhle im Anschluss und der Doktorshöhle am Ende, waren die Kids schon so erfahren, dass sie größere Herausforderungen für die Zukunft forderten.

Benjamin Hahn

Klettersteig-Einstiegskurs in der Fränkischen Schweiz

Am 30.04.2022 erlebten sieben DAV-Mitglieder, unter fachkundiger Leitung des Tourenleiters Christian Lang, einen zwar anstrengenden aber gleichzeitig auch unvergesslichen Ausflug in die Fränkische Schweiz.

Nach einer Einführung in Ausrüstung, grundlegende Klettersteigtechniken und Topografieunterrichtung wurde der Höhenglückssteig bei Hirschbach gemeinsam begangen und alle Schwierigkeiten als Gruppe erfolgreich bewältigt. Eine zünftige Einkehr rundete den gelungenen Tag ab.

Vielen Dank - Vera Dorschner

Sicherungs- und Seiltechnik in Mehrseillängen Mastwurf – wie geht der nochmal? Checker Christian klärt auf!

1. Mai, Christian hat zum Lehrgang eingeladen – Klettern in Mehrseillängen. Um Theorie mit Praxis zu verknüpfen, sind die Felsen am Rudolfstein gerade recht. 8:30 Uhr, Wanderparkplatz Schönlind. Fünf wissbegierige DAV'ler finden sich ein. Bepackt mit Seil, Schlaufen, Karabiner, Brotzeit und Hund geht es bergauf. Am Fels startet Christian mit Standplatzbau. Schnell wird klar:

- Sportkletterwissen hilft nur rudimentär. Vieles gezeigte ist neu.
- Begreifen kann man nur durch Angreifen. Das Gesehene wird durch jeden nachvollzogen, um nachhaltig zu lernen. Christian achtet auf die Details (Schraube des Karabiners immer zu!) – Sicherheit beim Klettern ist im Fokus.

Alle bauen ein Szenario aus 5 Standplätzen einer Mehrseillängenroute und klettern diese exemplarisch unter Verwendung der richtigen Kommandos (Stand, Seil frei, Seil aus, Nachkommen).
Weiter geht es mit der richtigen Verwendung des Tubers beim Mehrseillängenklettern und beim Abseilen. Allen macht es sichtlich Spaß, die ca. 8 m vom „kleinen Massiv" mit Tuber gesichert, hinunterzukommen.
Abschluss ist die Mehrseillängen-Besteigung des „Treppensteins". Wetterbedingt wird der leichte Abstieg dem Abseilen vorgezogen – es beginnt leider zu regnen.

Zusammenfassung:

- Christian hat viel Wissen interessant vermittelt. Das Klettern hat das Wissen vertieft und viel Spaß gemacht.
- Jung & Alt & Hund hatten einen guten und lehrreichen Tag.
- Sicherheit geht vor – ich werde den Ersatz meines Klettergurts (> 20 Jahre alt, aber ans Herz gewachsen) angehen.
- Wir suchen Möglichkeiten, das Gelernte anzuwenden.

Teilnehmer: Karin, Janno, Joris, 2 x Jörg, Christian

Jörg Gräbener

Wanderung zwischen Karches und Nußhardt

Der Parkplatz des Waldrasthauses Karches (720 hm) bei Bischofsgrün war der Treffpunkt für die Seniorenwanderung am 28. April 2022. Von da ging es zunächst steil hinauf zum Quellenweg, der dann gemäßigter zum Nußhardtgipfel (972 hm) führte.
Im Gipfelbereich findet sich ein naturgeschütztes "Meer" von Granit- und Gneisblöcken. Ein gut gebauter Treppenaufstieg zum höchsten Block offenbart wohl einen der schönsten Rundblicke im Fichtelgebirge. Alle bedeutenden Gipfel rundherum sind zu sehen – auch Goethe und seine Wanderbegleitung erfreuten sich schon daran. Geheimnisvoll auf dem Aussichtsfelsen sind kleine sagenumwobene, wassergefüllte sogenannte „Druiden-Schüsseln“.

Vom Nußhardt zur Seehaus-Gaststätte ging es sodann auf dem Höhenweg fast gemütlich hinab. Petrus schenkte uns da zum Draußensitzen warme Frühlingssonnenstrahlen. Auch die gute Bewirtung im Seehaus muss unbedingt erwähnt werden.
Zurück führte der Weg erstmal steil hinab über die "Saugasse" – unten am Parkplatz an der Bundesstraße hatten unsere "Supersenioren" ihr Auto stehen – wieder zum Quellenweg, auf dem wir zurück nach Karches kamen.
Rundherum ein wunderschöner Frühlings-Wandernachmittag der Senioren im Fichtelgebirge – danke der Führerin Helga!

Hansjörg Peters

Wanderung im Hospitalwald am Kornberg

am 19.5.2022 war in unserem DAV Hof - Tourenprogramm "Waldwanderung am Kornberg" ausgeschrieben. Im Vorfeld haben wir mit Revierförster Frank Hellfritzsch dazu Kontakt aufgenommen.

20 Seniorenwanderer* haben sich dann an diesem Tag nachmittags nahe Pilgramsreuth / Kornberg an der Schranke zum Lehrpfad der Hospitalstiftung Hof mit Herrn Hellfritzsch getroffen.

Bei sommerlicher Witterung haben wir unter seiner Führung einen äußerst interessanten Waldspaziergang erlebt und es ist allen bewusst geworden, dass der Klimawandel auch im Bereich der Forstarbeit ökonomisch und ökologisch Veränderungen verlangt und dies auch angegangen wird.

Daneben haben wir auch die alte renovierte Hütte "Förstersruhe", stillgelegte romantische Steinbrüche und Niedermoorbereiche besucht und darüber Geschichtliches erfahren.

Nach einem gut zweistündigen Rundkurs hat uns Herr Hellfritzsch pünktlich zur "Erholung" in das "Alte Pfarrhaus"- Göringsreuth geführt, dessen gute Bewirtschaftung extra erwähnt werden muss.

Danke für die angebotenen geführten Wandermöglichkeiten im Kornbergwald und speziellen Dank an den äußerst engagierten Herrn Hellfritzsch!

Hansjörg Peters

Wanderung im Naturpark Vogtland an der Muldenberg-Talsperre

Mal nicht die A9 nach Süden, sondern die A72 nach Nordost und dann in das Zentrum des Vogtlandes, in den Naturpark Erzgebirge/Vogtland führte Helga unsere Senioren. Ab Oelsnitz u.a. durch das Mühlental überraschte eine Natur und Landschaft, die in den letzten 70 Jahren eine andere Geschichte hatte. Hier gibt es auch noch Kartoffelfelder!
Wanderausgangspunkt und Ziel war Muldenberg und der gleichnamige Stausee. Die meist bewaldete Seeumrundung ist mit 6,5 km und fast ohne Steigung ausgezeichnet, wobei der nördliche Weg als Stück des Kammweges bekannt ist. Gleich zu Beginn musste der Rest eines ziemlichen Gewitters abgewartet werden, dann aber war der Wettergott sommerlich gnädig. Interessant ist die Natur der Ufer des Stausees, vor allem im Einzugsbereich der Quellflüsse. Quellgebiete der Roten und Weißen Mulde „füttern" den Stausee. Besonders die beiden Vorstaus haben sich zu romantischen kleinen Naturseen entwickelt. Zum Abschluss der Stauseeumrundung ging es dann über die 525 m lange, gewaltige, 100 Jahre alte, aber sanierte Schwergewichtsstaumauer aus den Bruchsteinen des nahen Erzgebirges. Was dann unten herausfließt heißt von da an „Zwickauer Mulde", die auch gleich einen sehr schönen großen Badeteich versorgt.
Nahe der Staumauer und einer 2,5-stündigen Wanderung hat Helga natürlich die Senioren im empfehlenswerten Gasthaus Flößerstube in Muldenberg zur „Erholung“ angemeldet, wo auch ein Museum auf die 3 Jahrhunderte betriebene Scheitflößerei in Muldenberg hinweist – vielleicht brauchen wir sie wieder, um energiemäßig unabhängiger zu werden!

Hansjörg Peters

„Sturm“ auf der Luisenburg

Sonnenschirme flogen im Sturm durch die Luft, Regen und Hagel prasselte auf die Schirmdächer beim Abendessen im Bräustüberl in Schönbrunn.
Besser konnten die Senioren nicht auf die Aufführung "Der Sturm" von Shakespeare eingestimmt werden. Die Stimmung war trotzdem prächtig und der Regen war pünktlich zur Abendvorstellung wie weggeblasen. Wir ließen uns von dem Zauber auf der Bühne auf die Insel des ehemaligen Herzogs von Mailand und seiner Tochter Miranda entführen. Die Luisenburg machte an diesem Abend einmal wieder ihrem Namen als schönste Felsenbühne Deutschlands alle Ehre.
Mit einer Wanderung am Nachmittag war auch unser Bewegungsdrang an diesem Tag ausgeschöpft

und Michael, unser Busfahrer, brachte uns wohlbehalten und zufrieden nach der Vorstellung wieder nach Hof zurück.

Hans-Werner

Immer gut beraten, seit 1895

Uhren-BUSCH
Inh. B. Schmiedl e. K.

Ihr
Fachgeschäft
für Uhren & Schmuck

95028 Hof
Friedrichstr. 13
Tel: 09281/16439

DAV Hof Senioren - Wanderung Marienweiher / Hermes

Trotz der Frankenwaldvertrautheit kommt man aus Hofer Sicht seltener in die Gegend um Marienweiler. Christa Unglaub hat uns da mit dem "Hermeser Weg" (KU 21) überrascht.
Ca. 25 Wanderer und "Spaziergänger" trafen sich zu Beginn im Wallfahrtsort und Franziskanerkloster Marienweiler, wo Christa eine kurze Führung vorbereitet hatte. Die Ursprünge der heutigen Wallfahrtskirche gehen auf ein über 800 Jahres altes Zisterzienserkloster zurück. Heute erwartet den "Pilger" dort eine sehenswerte fortschreitende barocke Ausstattung.
Kurz ist dann die Fahrt zum nahegelegenen "Weiler" Hermes und zum Landgasthof Haueis, wo die ca. 5,5 km Rundwanderung, der "Hermeser Weg", für uns beginnt.
Die Felder sind schon früh abgeerntet bis auf die ca. 3m hohen Silphienblumenfelder, wunderbare gelbe üppige kleine Asternarten. Nach der Ernte erzeugt man mit Ihnen Energie.
Bei der Halbzeitbank des Rundweges erfreuen uns der Blick auf den nahen Weiler Schmölz und ein Schluck aus der Wasserflasche an diesem heißen Sommertag.
Zurück geht es dann durch das Schallerbachtal, natürlich, lieblich und mit vielen Laubbäumen und Teichen. Die Achatsmühle ist im letzten Jahrhundert dort vom Eichernwald in Besitz genommen. Nur die kleine Achatskapelle erinnert noch an die Müllerfamilie.
Zurück in Hermes freuen wir uns natürlich auf die erweiterte Brotzeit im besuchenswerten Landgasthof, wo unsere Spaziergänger uns auf der großen Terrasse schon die Plätze freigehalten haben.

Hansjörg Peters

Seniorenwanderung „Hölle“ - Frankenwaldsee - Lichtenberg und zurück

Start und Ziel der Frankenwaldwanderung war der Wanderparkplatz US 51/35 nahe der Firma Höllensprudel in Hölle.
Der Humboldtweg führte uns von dort in Richtung Bad Steben und als US 51 über den Berg nach Lichtenberg.
Von der Höhe ist bald der Frankenwaldsee zu erblicken. Erst kürzlich ist die Badeanlage und eine Seebühne auch landschaftlich sehr reizvoll neu modelliert und umgebaut worden. Der naheliegende Campingplatz mit einem Kiosk Café hat dann unsere „Spaziergänger" gut aufgenommen, während die Wanderer erstmal den See umrundet haben und dann über den Galgenberg nach Lichtenberg weitergezogen sind. Unsere „einheimische" Christa hat uns dort im Friedhof den Weg hinauf zur historischen Stadtmauerwohnbebauung in die Altstadt und weiter zur Burganlage gezeigt.
In der Altstadt ist ein Aufbruch zu spüren. Viele alte Häuser sind in neuen Besitz gelangt, Wohnungen werden ausgebaut und versprechen eine gute stilhafte Zukunft. Vielleicht ist dazu auch das Hängebrückenprojekt eine Triebfeder.
Der heutige Restbestand der gewaltigen alten Burganlage ist ebenfalls überraschend und neuerdings mit historischen Erklärungstafeln versehen. Der

sanierte Burgturm wurde von uns bestiegen und hat eine wunderbare Rundsicht Richtung Höllental, Lohbachtal, Saale und Muschwitztal und in die alte Stadt Lichtenberg offenbart. Historisch interessant ist die Belagerung der Burg durch die Nürnberger Kaufleute im 15. Jahrhundert – trotz 10-facher Überlegenheit der Feinde hat die Stadt überlebt.
Zurück auf dem Weg US 51 zum Frankenwaldsee haben die Wanderer dann am Campingplatz endlich „Brotzeit" machen können. Zum Parkplatz ist dann die steilere Abstiegsvariante US 35 gewählt worden.
Auch dem teilnehmenden kleinen Terrier aus Issigau hat diese Wanderung gefallen.

Hansjörg Peters

Weinwanderung Volkach - Sommerach

Auf Regen folgt Sonne! Ja sie meinte es gut mit den DAV-Senioren. Blauer Himmel, Sonnenschein und reife Trauben an den Rebstöcken!
Unser Ziel war die Weininsel mit dem Winzerort Nordheim. Von dort wanderten wir erst durch Gärten und Obstplantagen, bevor es in die Weinberge hochging. Der Weg führte uns hinauf zum Kreuzberg. Mit einem Rundumblick wurden wir belohnt. Volkach, die Vogelsburg und Escherndorf lagen uns zu Füßen. Immer durch Weinberge zog sich der Weg bis nach Sommerach. Im Gasthof Schwan trafen wir auf die Gruppe, die in Nordheim blieb, und mit dem Bus eintraf. Nach einem guten "Sommeracher Katzenkopf" waren die Beine etwas schwerer, als es wieder hinauf in die Weinberge ging. Eine etwas größer gewordene Gruppe ließ sich vom Bus zurück nach Nordheim fahren. Gemeinsam saßen wir noch im Garten einer Vinothek beisammen, diesmal bei einem "Nordheimer Vögelein".
Mainfranken, manch einer sagt auch Weinfranken, ist immer eine Reise wert.

Helga Pangerl

Sommerfest und Ehrungen unserer langjährigen Mitglieder

Wie es schon lange Tradition ist, konnte am 2. Juliwochenende unser Sommerfest, nach der Coronazwangspause, wieder in gewohnter Art und Weise auf dem Gelände der Edelweißhütte stattfinden. Viele fleißige Helfer hatten bereits im Vorfeld alles fein gemacht. So wurden die Terrasse erneuert, die Spielgeräte repariert und eine Chill-Lounge eingerichtet. Hierfür herzlichen Dank an das Handwerkerteam sowie auch an AWALLA, die uns die Palettenmöbel samt Kissen als Dauerleihgabe zur Verfügung gestellt haben.

Kühl und windig, aber trocken, so begrüßte uns der Sonntag. Umso mehr freuten wir uns über den Besuch unserer vielen Mitglieder und einer sehr großen MTB-Gruppe, die den Besuch mit einer Tour verbunden hatte. Vormittags standen das Weißwurstfrühstück und die Ehrungen auf dem Programm, am Nachmittag gab es ein tolles Kinderprogramm auf der Wiese incl. der Einrichtung des Insektenhotels, worüber wir ebenfalls berichten.
Dazwischen wurden die Gäste bestens von unserem Kulinarik-Team mit heißem Kaffee, duftenden Kuchen, leckeren Fischsemmeln und deftigem Grillgut versorgt. Natürlich gab es traditionell das kühle Hofer Meinel Bier vom Fass.
Auch 2022 jährte sich die Vereinszugehörigkeit bei einigen unserer Mitglieder: So erhielten 20 DAVler eine Ehrung für 25 Jahre Treue, 17 Mitglieder gehören seit 40 Jahren unserem Verein an, 11 Damen und Herren sind bereits seit 50 Jahren Mitglied im DAV-Hof und weitere 6 Mitglieder feierten ihr 60-jähriges Jubiläum.
Leider konnten aus privaten und gesundheitlichen Gründen natürlich nicht all diese Mitglieder persönlich anwesend sein, da sie ja in ganz Deutschland leben bzw. sogar im europäischen Ausland verstreut sind. Durchgeführt wurden die Ehrungen von unserem 2. Vorsitzenden Jochen Pfaff zusammen mit unserem Ehrenmitglied Klaus Welzel.
Wieder war das Sommerfest ein sehr gelungenes Fest für Groß und Klein, das nur dank der vielen Helfer stattfinden konnte. Hierfür nochmals herzlichen Dank an das Organisationsteam und die vielen, auch neuen, Mitstreiter!

Michaela Schuberth

Hütten unserer Sektion

Winnebachseehütte
Die Winnebachseehütte ist nur zu Fuß zu erreichen
Art: Kategorie I, bewirtete Hütte
Gebirgsgruppe: Stubaier Alpen (2.362m)
Schlafplätze: 15 Zimmerlager,
22 Matratzenlager, 5 Notlager,
12 Lager im Winterraum (ganzjährig geöffnet)
Ende Februar bis Anfang Mai und
Ende Juni bis Mitte Oktober geöffnet.
Hüttenwirt: Michael Riml
Telefon Hütte: +43(0) 52 53-51 97
Hüttenwirt im Tal: +43(0) 52 53-59 66
Internet: www.winnebachseehuette.com
E-Mail: winnebachseehuette@aon.at

Edelweißhütte
Art: Selbstversorgerhütte
Gebirgsgruppe: Fichtelgebirge
Schlafplätze: 27 Bettenlager, verteilt auf
4 Räume, ganzjährig geöffnet
Hüttenwart: Hans Raithel, Tel.: 0162-72 09 133
Internet: www.edelweisshuette.dav-hof.de
Buchung über:
E-Mail: edelweisshuette@dav-hof.de
Telefon: 0 92 81-7 53 89 21

Enzianhütte
Art: Selbstversorgerhütte
Gebirgsgruppe: Fränkische Schweiz
Schlafplätze: 8 Lager, keine Betten
ganzjährig geöffnet
Hüttenwart: Benjamin Hinz, Tel.: 0151-58 70 63 62
Internet: www.enzianhuette.dav-hof.de
E-Mail: enzianhuette@dav-hof.de

Herzlichen Glückwunsch an unsere Jubilare
Im Jahr 2022 feierten folgende Jubilare ihre langjährige Verbundenheit zu unserer Sektion:

60 Jahre
Baier Elisabeth
Baier Werner
Degner Klaus
Heinemann Wolfgang
Heinemann Karin
Mueller Ruth

50 Jahre
Drechsel Gertrud
Gerl Karlheinz
Kloetzer Erika
Kloetzer Manfred
Militzer Herbert
Nickol Erika
Peetz Helga
Peetz Hans
Tröger Gudrun
Tröger Guenter
Wabnitz Heinz Bernd

40 Jahre
Bumiller Brigitte
Detzer Reinhard
Drechsel Hildegard
Drechsel Franziska
Drechsel Gerhard
Feldmeier Christa
Frohmader Rudolf
Grimm Juergen
Hager Wolfgang
Hager Claudia
Kiessling Monika
Merbach Juergen
Mueller Adele
Schaller Manfred
Schoerner Joachim
Wagner Juergen
Zierath Horst

25 Jahre
Ammon Sabine
Becher Dieter
Bolz Jürgen
Broenner Andrea
Dellian Moritz
Dellian Johannes
Dellian Anna
Herpich Bernd
Kammerer Stefan
Kleemann Eugen
Kolb Birgit
Krakau Hans-Jürgen
Laemmer Kurt
Opitz Volker
Popp Gitta
Popp Karl
Rambold Christoph
Ried Achim
Stock Norbert
Werner Walter

Im Zeitraum vom 01.04.2022 bis 30.09.2022 konnten wir folgenden Geburtstagsjubilaren gratulieren

70 Jahre
Braeutigam Harald
Erhardt Siegfried
Gottesmann Irene
Graessel Hans
Greim Thomas
Lippert Juergen
Quittenbaum Hellmut
Riemann Eberhard
Ross Hubert

75 Jahre
Benkert Walter
Burger Reinhard
Heinemann Karin
Schaller Hannelore
Weiss Uschi
Zimmerling Klaus

80 Jahre
Bock Evi
Krippendorf Gerlinde
Neumann Gerald
Pangerl Helmut
Pössnecker Inge
Schmidt Brigitte
Zichner Reinald

85 Jahre
Geupel Richard
Haenel Ernst
Klebl Friedrich
Kloetzer Erika
Köhler Raimund
Maennel Irmgard
Mueller Dietmar
Puder Günter
Wiede Lisa

90 Jahre
Kloetzer Manfred

96 Jahre
Witzig Ursula

Neumitglieder

Im Zeitraum April 2022 bis September 2022 sind folgende Mitglieder in die Sektion Hof eingetreten

Clement Matthijs
Craita Marius
Dietel Martin
Distler Maria
Engelmann Cornelia
Fischer David
Hartung Svenja
Hennig Rita
Hennig Lena
Hennig Thomas
Henning Carmen
Käding Petra
Käding Anne
Kalbskopf Lara
Klaschka Rainer
Klocke Johanna
Kolb Ferdinand
Kolodziej Katharina
Korczyk Kevin
Korczyk Milena
Lux Franziska
Mathias Katrin
Metz Elke
Müller Wencke
Noras Tobias
Ortmann Lara
Palatinus Andreia
Palatinus David
Pätzig Vivien
Pätzig Rene
Pätzig Christine
Pöhlmann Marc
Pültz Florian
Rauch Katja
Reichel Andreas
Reichel Vicky
Riedl Markus
Roßner Marko
Schädla Christopher
Schöppel Marius
Schübel Johanna
Sölch Aenna
Sommer Oliver
Sommer Ulrike
Strobel Christian
Trommer Franziska
Trommer Frank
Trommer Karin
Wenzlaw Jonas
Wenzlaw Linus
Wich Michaela
Wirth Enya
Wirth Martin
Wirth Tanja
Witzgall Anna-Maria
Witzgall Maximilian
Wolf Kerstin
Wolf Jan-luis
Wolf Nic-Noel
Wolf Ben-Luca
Wolf Tim-Leon
Wolf Thomas
Zaharia Donici Ema
Zecha Linda
Zecha Lisa

Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder auf das Herzlichste und wünschen erlebnisreiche Unternehmungen und gute Kontakte im Kreise unserer Sektion.

LETZTE GELEGENHEIT

100 x FORD KUGA PLUG-IN HYBRID - NUR BIS 31.12.2022

- Jetzt € 4.500,- Bafa Prämie sichern
- Weitere Farben und Ausstattungen
- Geringer Verbrauch
- Wartung + Verschleiß inklusive bei FORD FLATRATE+[1]
- Fährt elektrisch, mit Benzin oder kombiniert
- Laden auch an der Haushaltssteckdose möglich

Für nur

349,-*

monatlich leasen

QR Code scannen und Ford Kuga direkt anfragen

bit.ly/letzte-gelegenheit-mgs

z.B. FORD **KUGA** COOL & CONNECT

2,5l Duratec (PHEV) 165 kW (225 PS), Automatikgetriebe, Farbe: Agate Black Metallic, Neufahrzeug, Klimaautomatik, Ford SYNC 3 inkl. Navigationssystem, 8" Touchscreen und DAB/DAB+, zusätzlich inkl. Digitale Instrumententafel 12,3", Leichtmetallräder, beheizbare Frontscheibe, Sitzheizung, beheizbares Lenkrad, ISOFIX hinten, LED Rückleuchten, Nebelscheinwerfer, Tempomat, Einparkhilfe vorne und hinten, Fahrspur-Assistent inkl. Fahrspurhalte-Assistent, Pre-Collision-Assistent inkl. Auffahrwarnsystem, uvm.

MONATLICHE RATE / NUR

€ 349,-*

[1]**INKL. FORD FLATRATE+**

GARANTIEVERLÄNGERUNG
MOBILITÄTSGARANTIE
WARTUNG
VERSCHLEIß

+ € 10,- MONATLICH

MGS
MOTOR GRUPPE STICHT

MGS Motor Gruppe Sticht GmbH & Co. KG
www.motor-gruppe-sticht.de
95444 **BAYREUTH**, Bismarckstr. 73-75, Tel.: (0921) 5 07 20 53 52
95632 **WUNSIEDEL**, Dr.-Hans-Bunte-Str. 1, Tel.: (09232) 99 44 94
92637 **WEIDEN**, Nikolaus-Otto-Str. 2, Tel.: (0961) 4 81 70 71
95326 **KULMBACH**, Von-Linde-Str. 10, Tel.: (09221) 6 99 61 67
95032 **HOF**, Carl-Benz-Str. 4, Tel.: (09281) 97 76 60

Ford

Verbrauchswerte nach WLTP: Kuga PHEV 165 kW: Kraftstoffverbrauch (kombiniert): 1,3 l/100 km; Stromverbrauch (kombiniert): 15,6 kWh/100 km; CO2-Emissionen (kombiniert): 30 g/km; Energieeffizienzklasse: A+, elektrische Reichweite (bei voller Batterie): bis zu 57 km.

*Ein Angebot der Ford Bank GmbH, Henry-Ford-Straße 1, 50735 Köln, für Privatkunden. Das Angebot stellt das repräsentative Beispiel nach § 17 Preisangabenverordnung dar. Ist der Leasingnehmer Verbraucher, besteht nach Vertragsschluss ein Widerrufsrecht. Ford Kuga PHEV 165 KW (225 PS): Fahrzeugpreis € 36.989,-, Sonderzahlung € 4.500,- (für das Fahrzeug kann der staatl. Umweltbonus für Elektromobilität der BAFA in Höhe von bis zu € 4.500,- beantragt werden. Die einmalige Sonderzahlung entspricht der Höhe der staatl. Umweltbonus. Weitere Informationen zum Umweltbonus und zur Antragstellung unter www.bafa.de). Laufzeit 48 Monate, Gesamtlaufleistung 40.000 km, Nettodarlehensbetrag € 36.989,-, Gesamtbetrag € 21.252,-, Sollzinssatz p.a. 3,99%, Effektiver Jahreszins 4,06%, Mehrkilometer 8,8 ct, Minderkilometer 5,3 ct, 48 Monatsraten € 349,-. Die Kalkulation stellt zugleich ein repräsentatives Beispiel im Sinne des §6a PAngV dar. Angebot gültig nach Verfügbarkeit. Nicht kombinierbar mit anderen Aktionen. Rate unter Berücksichtigung des Umweltbonus. Abbildung ähnlich.

Danke

Die Vorstandschaft bedankt sich ganz herzlich für alle Geld- und Sachspenden und für die Zeit, die ihr für ehrenamtliche Tätigkeiten aufgebracht habt.
Ohne dieses finanzielle und ideelle Engagement wäre Vieles nicht möglich!

Der Vorstand

Haben Sie eine neue Bankverbindung oder sind Sie in letzter Zeit umgezogen?

Wenn Sie uns für Ihren Mitgliedsbeitrag ein SEPA-Lastschriftmandat erteilt haben, teilen Sie uns bitte zeitnah mit, wenn sich Ihre Bankverbindung (IBAN, BIC) geändert hat. Bei nicht mehr bestehender Bankverbindung entsteht ein Rücklauf beim Einzug des Jahresbeitrages, welcher mit einer Gebühr von bis zu 5,00 € belastet ist, die wir an unsere Mitglieder weitergeben müssen.
Bei einem Wohnungswechsel erbitten wir ebenfalls zeitnah Ihre Änderungsmeldung, da Sie sonst unsere Vereinshefte sowie die Zeitschrift Panorama nicht mehr erhalten.
Bitte schicken Sie die Änderungsmeldung nicht an den Hauptverein nach München, sondern per Brief oder E-Mail an unsere Geschäftsstelle oder Mitgliederverwaltung.

Der Schatzmeister

KRAFTFAHRZEUG HANDWERK

KFZ-MEISTERBETRIEB
HANS JAHN
GmbH & Co. KG

Fuhrmannstraße 19 · 95030 Hof/Saale
Telefon 09281/65522 · Fax 09281/65551
E-Mail: kfz-hans.jahn@t-online.de

Vorstand

1. Vorsitzender	Dr. Thomas Hillebrand	Tel.: 09281-8188053 | thomas.hillebrand@dav-hof.de
2. Vorsitzender	Jochen Pfaff	Tel.: 0172-5607907 | jochen.pfaff@dav-hof.de
Jugendreferent	Martin Griesbach	Tel.: 0170-7341613 | martin.griesbach@dav-hof.de
Schatzmeister	Jürgen Aust	Tel.: 09281-7535489 | juergen.aust@dav-hof.de
Schriftführer	Siegbert Übelmesser	Tel.: 09286-8605 | siegbert.uebelmesser@dav-hof.de
Beisitzerin	Michaela Schuberth	Tel.: 09286-973595 | michaela.schuberth@dav-hof.de
Beisitzer	Gerhard Ried	Tel.: 0151-56952799 | gerhard.ried@dav-hof.de

Service und Mitgliedschaft

Geschäftsstelle	DAV Hof	DAV Hof | Wieselweg 16 | 95028 Hof Tel.: 09281-833749 | info@dav-hof.de
Ausbildungs-referentin	Madeleine Breuer	Tel.: 09295-707 | madeleine.breuer@dav-hof.de
Ausrüstungsverleih	Sebastian Schuberth	Tel.: 0176-42218034 | sebastian.schuberth@dav-hof.de
Busanmeldung u. -verwaltung	Ulrike Felsen	Tel.: 0172-8574936 oder 09281-96552 vereinsbus@dav-hof.de
Ehrenamtsbeauftrage	Claudia Beier-Pfaff	Tel.: 01575-2493670 | claudia.beier-pfaff@dav-hof.de
Ehrenrat	Gerhard Schilling	Tel.: 09281-64882 | gerhard.schilling@dav-hof.de
Internetseite	Martin Griesbach	Tel.: 09281-5939109 | internet@dav-hof.de
Mitgliederverwaltung	Petra Ried	Tel.: 09281-93494 | petra.ried@dav-hof.de
Mitgliederzeitung	Günter Lang	Tel.: 09281-64249 | guenter.lang@dav-hof.de
Naturschutzreferent	Dr. Klemens Rudolph	Tel.: 09286-800965 | klemens.rudolph@dav-hof.de
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	Gerhard Ried	Tel.: 09281-93494 | gerhard.ried@dav-hof.de
Sektionsabende u. Archiv	Reinhart Schöffel	Tel.: 09281-96550 | reinhart.schoeffel@dav-hof.de

Gruppen und Abteilungen

Bergsteiger- und Hochtourengruppen

Madeleine Breuer	Tel.: 09295-707 | madeleine.breuer@dav-hof.de
Thomas Stöcker	Tel.: 08823-2077 | thomas.stoecker@dav-hof.de
Christian Lang	christian.lang@dav-hof.de

Familiengruppe		
Benjamin Hahn	Familienreferent +Familiengr. „Bergzwerge“	Tel: 0173-1657354 | benjamin.hahn@dav-hof.de
Susann Schwarzak	Familiengr. „Waldwichtel“	susann.schwarzak@dav-hof.de
Marco Schwarzak	Familiengr. „Waldwichtel“	marco.schwarzak@dav-hof.de
Jugendgruppen	Martin Griesbach	Tel.: 09281-5939109 | martin.griesbach@dav-hof.de
	Sebastian Schuberth	Tel.: 0176-42218034 | sebastian.schuberth@dav-hof.de
	Raphael Gruber	Tel.: 0175-2588905 | raphael.gruber@dav-hof.de
	Benjamin Hinz	Tel.: 0151-58706362 | benjamin.hinz@dav-hof.de
	Kim Griesbach	kim.griesbach@dav-hof.de
Klettergruppe	derzeit unbesetzt	Tel: - | info@dav-hof.de
Mountainbikegruppe	Gerhard Ried	Tel.: 09281-93494 | gerhard.ried@dav-hof.de
	Maximilian Sell	Tel.: 0160-94709109 | maximilian.sell@dav-hof.de
Wandergruppen	Dr. Gertlov Hartung	Tel.: 09281-96767 | gertlov.hartung@dav-hof.de
	Jochen Pfaff	Tel.: 0172-5607907 | jochen.pfaff@dav-hof.de
	Martin Griesbach	Tel.: 0170-7341613 | martin.griesbach@dav-hof.de
	Thomas Erhardt	Tel.: 09281-477833 | thomas.erhardt@dav-hof.de
	Michael Hinz	Tel.: 09203-221| michael.hinz@dav-hof.de
	Petra Rödel	petra.roedel@dav-hof.de
	Elisabeth Puchta	elisabeth.puchta@dav-hof.de
Skibergsteigen	Klaus Welzel	Tel.: 09281-52116 | klaus.welzel@dav-hof.de
	Sven Trummer	Tel.: 0151-68863193 | sven.trummer@dav-hof.de
Seniorengruppe	Hansjörg Peters	Tel.: 09281-95590 | hansjoerg.peters@dav-hof.de
	Hans-Werner Schmidt	Tel.: 09289-344 | hans-werner.schmidt@dav-hof.de
	Günter Pößnecker	Tel.: 09281-54319 | guenter.poessnecker@dav-hof.de

Hütten, Wege und Kletteranlagen

Edelweißhütte	Hans Raithel Buchung über	Tel.: 0162-7209133 | hans.raithel@dav-hof.de edelweisshuette@dav-hof.de Tel.: 09281-7538921 | www.edelweisshuette.dav-hof.de
Enzianhütte	Benjamin Hinz	Tel.: 0151-58706362 enzianhuette@dav-hof.de www.enzianhuette.dav-hof.de
Winnebachseehütte	Michael Riml (Hüttenwirt)	Gries 30 | A-6444 Längenfeld Tel./Fax: Hütte +43 (0)5253-5197 Tel.: Tal: +43 (0)5253-5966 winnebachseehuette@aon.at www.winnebachseehuette.com
	Wolfgang Hager (Hüttenwart)	Tel.: 09761-1353 oder 0151-11649607 wolfgang.hager@dav-hof.de
AG Kletterwand	Dr. Thomas Hillebrand	thomas.hillebrand@dav-hof.de
Wegewart	Norbert Köppel Matthias Lienke	wegewarte@dav-hof.de

Mitgliedschaften und Beitragssätze der DAV Sektion Hof, gültig ab 01.01.2021

Mitgliedschaft	Beschreibung/Voraussetzung	Jahresbeitrag	Beitrag* ab 01.09.
A-Mitglied Vollbeitragszahler	A-Mitglieder sind Vollmitglieder ab vollendetem 25. Lebensjahr, die keiner anderen Kategorie angehören.	60,00 €	30,00 €
B-Mitglied ermäßigter Beitrag	B-Mitglieder sind Vollmitglieder mit Beitragsvergünstigung auf Antrag	36,00 €	18,00 €
	a) Mitglieder, deren Partner als A- oder B-Mitglied gem. Absatz b) bis c) oder als Junior angehört	36,00 €	18,00 €
	b) Mitglieder, die das 70. Lebensjahr vollendet haben (auf Antrag)	36,00 €	18,00 €
	c) Aktiv Mitglieder der Bergwacht	36,00 €	18,00 €
	d) Schwerbehinderte ab vollendetem 18. Lebensjahr und einer Behinderung von mindestens 50 % (auf Antrag).	36,00 €	18,00 €
C-Mitglied Gast-Mitglied	Mitglieder, die als A- oder B-Mitglied oder Junior oder Gast-Mitglied als Kind/Jugendlicher einer anderen DAV-Sektion angehören.	15,00 €	7,50 €
D-Mitglied Junior	Junioren ab vollendetem 18. Lebensjahr bis zum 25. Lebensjahr, auch Schwerbehinderte (auf Antrag).	36,00 €	18,00 €
J-Mitglied Jugendbergsteiger	Mitglieder in der Jugendgruppe vom 14. Lebensjahr bis zum vollendeten 18. Lebensjahr (einzeln, nicht in einem Familienverbund).	24,00 €	12,00 €
K-Mitglied Kindermitglied	Kind/Jugend als Einzelmitglied bis zum vollendeten 18. Lebensjahr. Auf Antrag gilt ein Kind auch dann als Kind, wenn es das 18. Lebensjahr vollendet hat und wegen körperlicher, geistiger oder seelischer Behinderung außerstande ist, sich selbst zu unterhalten. Voraussetzung ist, dass die Behinderung vor dem 25. Lebensjahr eingetreten ist.	24,00 €	12,00 €
Familienmitgliedschaft	Beide Elternteile und deren Kinder unter 18 Jahren. Familienmitglieder sind Mitglieder einer Gruppe, bestehend aus: A-Mitglied + B-Mitglied + K/J-Mitglied, sofern alle die gleiche Adresse und Bankverbindung haben und vom Alter obigen Bedingungen entsprechen.	96,00 €	48,00 €
Kinder/Jugendliche im Familienverbund und von allein erziehenden Mitgliedern sowie Schwerbehinderte mit mind. 50 % Behinderung.		0,00 €	0,00 €
Aufnahmegebühr	Eine Aufnahmegebühr wird generell erhoben. Sie entfällt bei einem Sektionswechsel (Bestätigung der bisherigen Sektion erforderlich) und wenn bereits ein Familienmitglied als Mitglied der Sektion geführt wird.	10,00 €	10,00 €

Die Beiträge in der mit * gekennzeichneten Spalte gelten nur für Neumitglieder, welche ab dem 01.09. eines Jahres der Sektion beitreten und nur für das restliche Kalenderjahr. Fragen zu den Mitgliedschaften und Beiträgen richten Sie bitte an: mitgliederverwaltung@dav-hof.de

Stand: 1.1.2021

Aufnahmeantrag *(bitte in Druckschrift ausfüllen)*

DAV
Deutscher Alpenverein

Für den Versand im Fensterkuvert hier die Adresse der gewünschten Sektion eintragen.

An die Sektion

DAV Sektion Hof e.V.

des Deutschen Alpenvereins e. V.

Namenszusatz
Mitgliederverwaltung

Straße, Hausnr.
Wieselweg 16

PLZ, Ort
95028 Hof

Name	Vorname	Titel
Geburtsdatum	Beruf (freiwillige Angabe)	
Straße, Hausnummer		
PLZ, Wohnort		
Telefon (freiwillige Angabe)	Telefon mobil (freiwillige Angabe)	
E-Mail (freiwillige Angabe)		

Ort	Datum
Unterschrift (bei Minderjährigen eines/einer gesetzlichen Vertreters/Vertreterin)	

Fensterkuvert

Hinweise zur Mitgliedschaft: Mit nebenstehender Unterschrift bestätigt die Antrag stellende Person, dass sie die Ziele und insbesondere die Satzung der Sektion anerkennt. Es wird darauf hingewiesen, dass die Mitgliedschaft kalenderjährlich gilt und sich, sofern nicht fristgerecht gekündigt wurde, jeweils automatisch um ein weiteres Jahr verlängert (gilt auch mit Erreichen der Volljährigkeit).

Im Falle eines Austritts muss dieser jeweils bis zum 30. September schriftlich gegenüber der Sektion erklärt sein, damit er zum Jahresende wirksam wird. Die Mitgliedschaft beginnt mit der Entrichtung des Jahres-Mitgliedsbeitrags.

Bei Minderjährigen:

Name und Vorname des/der gesetzlichen Vertreters/Vertreterin

Mitte

Meine Partnerin oder mein Partner möchte auch Mitglied werden:

Name	Vorname	Titel	Geburtsdatum
Beruf (freiwillige Angabe)	E-Mail (freiwillige Angabe)	Telefon (freiwillige Angabe)	

Ort	Datum	Unterschrift des Partners

Meine Kinder möchten auch Mitglied werden:

Name	Vorname	Geburtsdatum
Name	Vorname	Geburtsdatum
Name	Vorname	Geburtsdatum

Ort	Datum	Unterschrift (bei Minderjährigen eines/einer gesetzlichen Vertreters/Vertreterin)

Folgende Familienmitglieder sind bereits Mitglied in dieser Sektion:

Name	Vorname	Mitgliedsnummer	Eintrittsdatum
Name	Vorname	Mitgliedsnummer	Eintrittsdatum

Ich bin bereits Mitglied in einer anderen Sektion und möchte Gastmitglied werden:

Name	Vorname	Mitgliedsnummer	Eintrittsdatum

Folgende Familienmitglieder sind bereits Mitglied in einer anderen Sektion und möchten Gastmitglied werden:

Name	Vorname	Mitgliedsnummer	Eintrittsdatum
Name	Vorname	Mitgliedsnummer	Eintrittsdatum
Name	Vorname	Mitgliedsnummer	Eintrittsdatum
Name	Vorname	Mitgliedsnummer	Eintrittsdatum

Der Sektion bzw. der DAV-Bundesgeschäftsstelle wird das Recht eingeräumt, zu überprüfen ob eine entsprechende Hauptmitgliedschaft vorliegt und gegebenenfalls die Anschriften abzugleichen.

Aufnahmeantrag *(bitte in Druckschrift ausfüllen)*

DAV
Deutscher Alpenverein

Datenschutzerklärung

Wir möchten Sie darüber informieren, dass die von Ihnen in Ihrer Beitrittserklärung angegebenen Daten über Ihre persönlichen und sachlichen Verhältnisse (sogenannte personenbezogene Daten) gleichermaßen auf Datenverarbeitungs-Systemen der Sektion, der Sie beitreten, wie auch des Bundesverbandes des Deutschen Alpenvereins (DAV) gespeichert und für Verwaltungszwecke der Sektion, bzw. des Bundesverbandes verarbeitet und genutzt werden. Verantwortliche Stelle im Sinne des § 3 (7) BDSG bzw. Art. 4 lit. 7. DSGVO ist dabei die Sektion, der Sie beitreten.

Eine Übermittlung von Teilen dieser Daten an die jeweiligen Landes- und Sportfachverbände findet nur im Rahmen der in den Satzungen der Landes- und Sportfachverbände festgelegten Zwecke statt. Diese Datenübermittlungen sind notwendig zum Zwecke der Organisation eines Spiel- bzw. Wettkampfbetriebes und zum Zwecke der Einwerbung von öffentlichen Fördermitteln.

Wir sichern Ihnen zu, Ihre personenbezogenen Daten vertraulich zu behandeln und nicht an Stellen außerhalb des DAV, weder außerhalb der Sektion, noch außerhalb des Bundesverbandes und der jeweiligen Landes- und Sportfachverbände weiterzugeben. Sie können jederzeit schriftlich Auskunft über die bezüglich Ihrer Person gespeicherten Daten erhalten und Korrektur verlangen, soweit die bei der Sektion und der Bundesgeschäftsstelle gespeicherten Daten unrichtig sind. Sollten die gespeicherten Daten für die Abwicklung der Geschäftsprozesse der Sektion, bzw. des Bundesverbandes nicht erforderlich sein, so können Sie auch eine Sperrung, gegebenenfalls auch eine Löschung Ihrer personenbezogenen Daten verlangen.

Der Bundesverband des DAV sendet periodisch das Mitgliedermagazin DAV Panorama in der von Ihnen gewählten Form (Papier oder digital) zu. Sollten Sie kein Interesse am DAV Panorama haben, so können Sie dem Versand bei Ihrer Sektion des DAV schriftlich widersprechen.

Nach einer Beendigung der Mitgliedschaft werden Ihre personenbezogenen Daten gelöscht, soweit sie nicht, entsprechend der steuerrechtlichen Vorgaben, aufbewahrt werden müssen.

Eine Nutzung Ihrer personenbezogenen Daten für Werbezwecke findet weder durch die Sektion, den Bundesverband, Kooperationspartner des Bundesverbandes des Deutschen Alpenvereins noch durch die jeweiligen Landes- und Sportfachverbände statt.

Ich habe die nebenstehenden Informationen zum Datenschutz zur Kenntnis genommen und akzeptiert.

Ort	Datum
Unterschrift (bei Minderjährigen eines/einer gesetzlichen Vertreters/Vertreterin)	

Nutzung der E-Mail-Adresse durch Sektion und Bundesverband:

Ich willige ein, dass die Sektion sowie der Bundesverband des DAV meine **E-Mail-Adresse** zum Zwecke der Übermittlung der von mir ausgewählten Medien sowie zur allgemeinen Kommunikation nutzt.

Eine Übermittlung der E-Mail-Adresse an Dritte ist dabei ausgeschlossen.

Ort	Datum
Unterschrift (bei Minderjährigen eines/einer gesetzlichen Vertreters/Vertreterin)	

Nutzung der Telefonnummer durch Sektion und Bundesverband:

Ich willige ein, dass die Sektion sowie der Bundesverband des DAV, soweit erhoben, **meine Telefonnummern** zum Zwecke der Kommunikation nutzen.

Eine Übermittlung der Telefonnummern an Dritte ist dabei ausgeschlossen.

Ort	Datum
Unterschrift (bei Minderjährigen eines/einer gesetzlichen Vertreters/Vertreterin)	

Wichtiger Hinweis: Bitte melden Sie jede Anschriftenänderung sofort Ihrer Sektion (nicht der DAV-Bundesgeschäftsstelle in München).
Sie sichern sich dadurch die fortlaufende Zusendung des DAV Panorama und Ihrer Sektionsmitteilungen.

Mitgliedermagazin DAV Panorama / Sektionsmitteilungen / Newsletter:

☐ Ich möchte das Mitgliedermagazin DAV Panorama nicht als gedruckte Ausgabe sondern in digitaler Form beziehen.

☐ Ich möchte die Sektionsmitteilungen nicht als gedruckte Ausgabe sondern in digitaler Form beziehen.

☐ Ich möchte den Newsletter der Sektion abonnieren.

Erteilung eines SEPA-Lastschriftmandats

Ich ermächtige die DAV-Sektion

Name / Sitz der Sektion
DAV Sektion Hof e.V.
Gläubiger-Identifikationsnummer (wird von der Sektion ausgefüllt)
DE98ZZZ00000142250

Vorname und Name (Kontoinhaber)
Name des Kreditinstitutes
IBAN
BIC

Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen.
Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der DAV-Sektion auf mein Konto gezogene Lastschrift einzulösen.

Vor dem ersten Einzug einer SEPA-Basislastschrift wird mich die DAV-Sektion über den Einzug in dieser Verfahrensart unterrichten und mir die Mandatsreferenz mitteilen.

Wichtiger Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditunternehmen vereinbarten Bedingungen.

Ort	Datum	Unterschrift (bei Minderjährigen eines/einer gesetzlichen Vertreters/Vertreterin)

Wichtiger Hinweis: Falls sich Ihre Bankverbindung ändert, teilen Sie die Änderungen bitte Ihrer Sektion für den Beitragseinzug mit. Denn solange der Jahresbeitrag nicht bezahlt ist, haben Sie keinen Versicherungsschutz.

Wird von der Sektions-Geschäftsstelle ausgefüllt!

Beitrag	Aufnahmegebühr	1. Jahresbeitrag bezahlt am	Zahlungsart	Die erste Abbuchung erfolgt ab
Mitgliedsnummer		in die Mitgliederdatei aufgenommen am		Ausweis ausgehändigt/versandt am

Herausgeber: **DAV Sektion Hof e.V.**

Layout/Satz: FANNI | Foto & Grafik
Dinkelweg 2 | 92353 Postbauer-Heng
Tel.: 0160 5929161
E-Mail: hello@fanniperthen.de
fanniperthen.de

Redaktion: Günter Lang | Laura Becker | Elisabeth Haedler | Erdmute u. Johannes Lorenz
Sabine Mergner | Ursula Roth-Lang | Gerhard Schilling | Christa Unglaub

Druck: schäfer GmbH
druck- & werbezentrum
Kulmbacher Straße 47
95030 Hof
xxl@schaefer-macht-druck.de

Auflage: 1500 Stück, auf chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt

Erscheinungsweise: halbjährlich, der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten

Geschäftsstelle: DAV Hof – Geschäftsstelle | Wieselweg 16 | 95028 Hof
Tel.: 09281/833749
info@dav-hof.de | www.dav-hof.de
Bankverbindung: VR Bank Bayreuth - Hof eG
IBAN: DE14 7806 0896 0000 0101 20 | **BIC:** GENODEF1H01

www.dav-hof.de

Redaktionsschluss für unsere nächste Sektionsmitteilung 1/2023 Heft 53 ist Freitag, der 31. März 2023.
Wir freuen uns wieder auf Eure Beiträge, Fotos und Ideen für die nächste Sektionsmitteilung.

STADTWERKE HOF

Mit unseren Öko-Tarifen HofStrom *e-mobil* & HofStrom *natur*

EINFACH MAL SONNE TANKEN »

Steckdose statt Zapfsäule. **Wir fördern die Mobilität der Zukunft. Mit unseren Produkten HofStrom *e-mobil* und HofStrom *natur* unterstützen Sie den Ausbau und die Förderung von Erneuerbaren Energien im Bereich Wasserkraft. Jetzt informieren unter 09281 812-399 oder vertrieb@stadtwerke-hof.de.**

www.stadtwerke-hof.de

Die richtige Entscheidung treffen.

Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

Vom Berufseinsteiger bis zum Facharbeiter, vom Student bis zum Ingenieur – Vermögensaufbau und die finanzielle Absicherung ist für jeden ein wichtiges Ziel im Leben.

Heute schon für die Zukunft sparen. Jetzt beraten lassen.

VR Bank Bayreuth-Hof eG

Die richtige Entscheidung.